Mittag-Ausgabe.

Posener Zeitung.

Neunzigster Jahrgang.

Annoncen-Annahme-Bureaus. In Posen außer in der Expedition dieser Zeitung (Wilhelmstr. 17) bei C. H. Ulrici & Co. Breitestraße 20, in Grätz bei L. Streisand, in Meseritz bei Ph. Matthias, in Wreschen bei J. Jadesohn.

Annoncen-Annahme-Bureaus. In Berlin, Breslau, Dresden, Frankfurt a. M., Hamburg, Leipzig, München, Stettin, Stuttgart, Wien: bei G. L. Daube & Co., Haasenstein & Vogler, Rudolph Mosse. In Berlin, Dresden, Görlitz beim „Invalidendank".

Nr. 508.

Das Abonnement auf dieses täglich drei Mal erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 4½ Mark, für ganz Deutschland 5 Mark 45 Pf. Bestellungen nehmen alle Postanstalten des deutschen Reiches an.

Montag, 23. Juli.

Inserate 20 Pf. die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedition zu senden und werden für die am folgenden Tage Morgens 7 Uhr erscheinende Nummer bis 5 Uhr Nachmittags angenommen.

1883.

Amtliches.

Berlin, 21. Juli. Der König hat den Landgerichts-Direktor Brandt zu Beuthen O./S. in gleicher Amtseigenschaft an das Landgericht zu Brieg versetzt, und der Wahl des Oberlehrers am Kneiphöf'schen Gymnasium zu Königsberg i. Pr., Dr. Arnoldt, zum Direktor des Gymnasiums zu Prenzlau die Bestätigung ertheilt.

Der Amtsrichter Saal zu Putzig ist vom 1. August d. J. ab zum Notar im Bezirk des Ober-Landesgerichts zu Naumburg a. S., mit Anweisung seines Wohnsitzes in Langensalza, der Rechtsanwalt Herrendörfer zu Swinemünde zum Notar im Bezirk des Ober-Landesgerichts zu Stettin, mit Anweisung seines Wohnsitzes in Swinemünde, und der Rechtsanwalt Gloger zu Reichenbach u. E. zum Notar im Bezirk des Ober-Landesgerichts zu Breslau, mit Anweisung seines Wohnsitzes in Reichenbach u. E., ernannt worden.

Der König hat dem Revierförster Rogalski zu Forsthaus Frymark im Kreise Wongrowitz den Kronenorden 4. Klasse verliehen.

Briefe und Zeitungsberichte.

□ **Berlin**, 21. Juli. Die himmelschreienden Mißstände, welche der Prozeß von Tisza-Eszlar in der ungarischen Justizpflege zu Tage gefördert hat, hat das Reich der Magyaren nicht nur in der Achtung der zivilisirten Nationen erheblich herabgesetzt, sondern steht im Begriffe, auch seine Finanzen in bedeutendem Maße zu schädigen. Die ungarische Regierung plant in diesem Augenblicke eine Konvertirung ihrer Rentenschuld. Obwohl an der Spitze dieser großen Finanzoperation das Wiener Bankhaus Rothschild steht, so zeigt doch die west-europäische Finanzwelt, auf deren Geldmarkt das ungarische Ministerium ausschließlich angewiesen ist, eine entschiedene Abneigung, ihre Mittel in ungarischen Werthen anzulegen. Man kann den Gedankengang begreifen, welcher die Kapitalisten von einem Erwerb ungarischer Anleihen abhält, obwohl ein großer Theil derselben durch die Staatsbahnen konsolidirt ist. Man sagt sich einfach: Wenn in dem ungarischen Justizressort eine so heillose Wirthschaft herrscht, wenn dort ein Untersuchungsrichter à la Bary Angeklagte und Zeugen widerrechtlich foltern lassen kann, um seinem Freunde, dem Abgeordneten Onody, willkommene Aussagen und Geständnisse zu erzwingen, wenn ein Gerichtspräsident vor den Augen Europas uud seiner Regierung offen die flagrantesten Gesetzesverletzungen begehen kann, wenn ein Privatmann den Staatsanwalt mit thätlichen Angriffen ungestört an der Ausübung seines Amtes hindern darf, wenn die lokalen Verwaltungsorgane die Agenten des Ministers des Innern ausweisen dürfen, ohne daß man von der Zentralstelle aus energisch eingreift, welche Bürgschaft hat der westeuropäische Kapitalist dafür, daß nicht im Finanz- und Eisenbahnressort dieselben anarchischen, verrotteten Zustände herrschen? Wird dort nicht auch die Bestechung, die Vetterschaft, das Erpressungssystem, eine Wirthschaft für die eigene Tasche auf Kosten des Staatssäckels herrschen? Kommen dann nicht die Staatsgläubiger um ihr Eigenthum? Die Kapitalistenwelt scheint diese Frage zu bejahen, denn sie verhält sich der ungarischen Konvertirung gegenüber auffallend kühl. Wenn die Herren Magyaren jetzt auf zugeknöpfte Taschen stoßen, dann mögen sich die Herren Magyaren dafür bei den Herren Onody, Bary, Istoczy und Genossen bedanken.

— Der Handelsvertrag zwischen Deutschland und Spanien schließt laut Nr. 1 des Schlußprotokolls denjenigen aus Deutschland nach Spanien eingeführten Sprit von der Zollermäßigung aus, der nicht aus deutschem Rohspiritus in Deutschland hergestellt ist. Die „Nordd. Allg. Ztg." bemüht sich, die darin liegende Schädigung der (speziell Hamburger) Veredelungs-Industrie als belanglos hinzustellen. Demgegenüber ist es bemerkenswerth, daß selbst die „Kreuz-Ztg.", welche den damit verbundenen agrarischen Vortheil natürlich freudig begrüßt, doch ihr Bedauern im Interesse der Veredelungs-Industrie nicht unterdrückt, „daß deutscherseits dieses Zugeständniß gemacht werden mußte." Die „Nat.-Ztg." äußert sich über diesen Punkt wie folgt:

Vor Allem aber richtet sich die Aufmerksamkeit auf die Bestimmung, daß fortan in Spanien dem ermäßigten Zolle für Sprit nicht mehr derjenige Sprit unterliegen soll, welcher in Deutschland aus ausländischem Spiritus durch Rektifikation erzeugt worden ist. Die Herstellung von Sprit aus zollfrei behufs der Wiederausfuhr eingehendem russischen Spiritus in Hamburg ist bekanntlich von jeher unsern Agrariern ein Dorn im Auge gewesen. Hauptsächlich um diese und einige andere, in Hamburg betriebene Veredelungs-Industrien unmöglich zu machen, wurde von agrarisch-schutzzöllnerischer Seite die Einbeziehung Hamburgs in das Zollgebiet gefordert. Als bei dem Abkommen hierüber jedoch der Fortbestand jenes Industriebetriebes ausdrücklich gesichert wurde, war die Unzufriedenheit der Agrarier groß; jetzt haben sie Revanche erhalten: wenigstens auf dem spanischen Markte wird dem in Hamburg aus fremdem Rohspiritus erzeugten Sprit die Mitbewerbung unmöglich gemacht. Es wird Angesichts dieser Thatsachen nicht an Stimmen fehlen, welche in derselben jetzt die Erklärung des bisher unerklärlichen Ganges der deutsch-spanischen Vertragsverhandlungen finden werden. Dieselben schienen an Schwierigkeiten scheitern zu sollen, welche Niemand entdecken konnte; dann drohte die deutsche Regierung mit Retorsions-Maßregeln, aber die Drohung gewann ebensowenig ernstliche Bedeutung, wie man vorher den angeblichen Hindernissen des Vertragsabschlusses eine eine ernsthafte Seite hatte abgewinnen können; und plötzlich erfolgt die Verständigung auf Grund einer ganz neuen spanischen Forderung, die merkwürdig den Wünschen der — deutschen Agrarier entspricht. Wunderbar, höchst wunderbar! — Wie es aber auch um die Genesis dieser Vertrags-Bestimmung stehen mag, sie ist ebenso wegen der dadurch bewirkten Schädigung eines deutschen Industriezweiges wie vom nationalen Gesichtspunkte aus tief zu beklagen. Wir glauben nicht, daß in neuerer Zeit schon einmal ein Staat sich in einem Handelsvertrag dazu verstanden hat, von den Vortheilen desselben einen Theil des Staatsgebietes auszuschließen; dies aber ist die Bedeutung der erörterten Bestimmung. Mit Bitterkeit wird man in Hamburg sich sagen, daß man im deutschen Reiche in dieser Beziehung schlimmer daran sei, als bevor das Reich errichtet wurde. Die Agrarier mögen jubeln; Deutschland kann auf diesen Vertrag nicht stolz sein. Wie der gegenwärtige Handelsvertrag mit Oesterreich, so hat soeben der mit Spanien den Beweis geliefert, daß auf Grund der neuen Zollpolitik die Regierung, an deren Spitze der größte Diplomat der Zeit steht, für Deutschland im Auslande sich mit einer ungleich schlechteren handelspolitischen Position begnügen zu müssen glaubt, als wir sie vor vor 1879, und hier und da noch bis vor Kurzem als Erbschaft der „Aera Delbrück", besaßen."

Um eine Vergleichung der vereinbarten Tarife mit den Sätzen des Zolltarifs von 1879 bezw. der Novelle vom 21. Juni 1881 und denjenigen des spanischen Tarifs gegenüber Nationen, mit denen ein Vertragsverhältniß nicht besteht, zu ermöglichen, stellen wir die Zahlen neben einander. Die deutsche Regierung hat sich für die Dauer des Vertrages an den gegenwärtigen Tarif gebunden bezüglich einer Reihe von Zollbefreiungen namentlich für Rohmetalle (Blei, Zink) und Erze (Blei, Eisen, Kupfererz), desgleichen für rohe Häute und Felle, Korkholz und Süßholz; ferner bezüglich der Zölle für rohe Schmuckfedern (3 M.), für Ingots von Eisen (1,50 M.), für Sardellenthran (3 M.), für Roggen (1 M.), für Wein, in Fässern eingehend (24 M.), und in Flaschen eingehend (48 M.) Dabei fällt für in Fässern eingehenden Wein die Alkohol-Skala und ferner die inländische Besteuerung fort. Der Salzzoll, auf 12 M. normirt, soll dem Schlußprotokoll zufolge die inländische Steuer niemals übersteigen. Ermäßigt ist der Zoll auf grobe Korbwaaren von 10 auf 5 M., für Korkstopfen, Korksohlen und Korkschnitzereien von 30 auf 10 M., für Südfrüchte durchweg auf den dritten Theil (4, bezw. 8, bezw. 10 M.), für Tafeltrauben von 15 auf 4 M., für andere frische Weinbeeren auf 10 M., für Chokolade von 60 auf 50 M., für Oliven von 60 auf 30 M., für Johannisbrod von 4 auf 2 M., Speiseöl in Flaschen und Krügen von 20 auf 10 M., Olivenöl in Fässern von 8 auf 4 M. Den Positionen des spanischerseits zugestandenen Tarifs setzen wir die höheren Sätze in Parenthese bei: Eisenbahnschienen pro 100 Kg. 4,55 (8) Pesetas, Eisen- und Stahldraht 6,55 (8), Farben aus Steinkohle gewonnen und andere künstliche pro Kg. 1 (2,50), gefärbtes Wollengarn pro Kg. 1,95 (3), lackirte Felle und gegerbte und zugerichtete Kalbfelle 2,50 (5), Maschinen, landwirthschaftliche pro 100 Kg. 0,95 (1), Motoren 2 (2,50), Branntwein pro Hektoliter 17,35 (20) Pesetas.

— Wie befürchtet aber ziemlich sicher vorausgesehen worden, scheint leider der Abg. Dr. Hänel nicht im ersten Wahlgange die Majorität erlangt zu haben. Am meisten scheint der Wahltermin beigetragen zu haben. Die kleinen Landwirthe können am wenigsten die Erntearbeiten im Stiche lassen, und sie sind dort die Hauptstützen der liberalen Partei. Nach den Aeußerungen der konservativen Blätter und Redner ist wenig Aussicht dafür vorhanden, daß die Führer der Konservativen die Parole ausgeben werden, in der Stichwahl für Dr. Hänel zu stimmen, ja darnach werden sie es lieber sehen, wenn die Stimmen, die im ersten Wahlgange auf Graf Reventlow fielen, in der engeren Wahl auf den Schneider Heinzel übergehen, um nur Hänel's Wahl zu verhindern. In diesem Falle würde die Kieler Wahl nicht ohne Folgen für das Verhältniß der liberalen zu der konservativen Partei auch bei künftigen Stichwahlen sein. Der Gegensatz zwischen rechts und links würde sich vertiefen, und dies würde den nichtpolitischen Parteien zu gute kommen. Es steht aber zu hoffen, daß nicht alle Wähler, welche für Graf Reventlow votirten, sich auf die sozialdemokratische Seite hinübertreiben lassen werden.

— Sehr erfreulich ist es, daß die „Bad. Corr.", das Organ der nationalen und liberalen Partei in Baden, zu festem Zusammenhalten und eifriger Arbeit aller Liberalen in Baden ermahnt. In der That ist die Situation der Liberalen auch in Baden augenblicklich derartig, daß nur geschlossenes Zusammenstehen und eifrige und selbständige Thätigkeit ihnen die Bedeutung bewahren kann, welche die Partei Dezennien hindurch im Lande gehabt hat. Wenn der Mahnruf nicht beachtet wird, so könnte leicht die mitteleuropäische politische Depression, welche auch am Oberrhein in den letzten Jahren nicht spurlos vorübergegangen ist, sich leicht noch weiter über das Land hinaus verbreiten. Die Liberalen dürfen sich auch dort auf sonst nichts, als auf sich selbst, auf die eigene Thätigkeit und auf ihren festen Zusammenhalt verlassen. Wenn sie aus eigener Kraft stark sind, so werden sie auch als Stütze gesucht sein. Auf die Hilfe dessen dagegen, der selbst der Stütze bedarf, pflegt man keinen großen Werth zu legen. Glücklicherweise sind die Verhältnisse innerhalb der Liberalen in Baden noch nicht ganz so zerfahren, es liegen nicht so viele üble, ein einiges, gedeihliches Zusammenwirken verhindernde Erbschaften aus der Vergangenheit vor, wie in manchen andern deutschen Gauen.

— Zu den Mittheilungen der „Danz. Ztg." über neue Befestigungen an der Ostgrenze macht ein Berichterstatter der „Kreuzztg." folgende theils bestätigende, theils einschränkende Mittheilungen:

„Generalstabs-Offiziere sind vergangenen Winter nach Thorn (Major Keyler) und Königsberg (Oberst-Lieutenant Boie) kommandirt worden. Neue Brieftauben-Stationen wurden nach Bewilligung der Mittel im Reichsetat 1883/84 in Thorn wie in Posen errichtet. Der Ausbau der Festung Thorn, in gleicher Weise wie von Spandau, Küstrin, Posen, Königsberg, Glogau und Neiße, erfolgt bereits auf Grund des Gesetzes von 1873 über den Festungsbaufonds. Dagegen wird an einem Um- oder Ausbau von Graudenz, das seit langem als Festung aufgegeben ist, nicht gedacht; an den noch vorhandenen Werken der ehemaligen Festung finden seit Jahren im Herbste Pionirübungen mit Sprengversuchen statt. Nach Zurückversetzung des 8. ostpreußischen Regiments Nr. 45 von Metz nach Danzig wird voraussichtlich das Infanterie-Regiment Nr. 128 nach Metz kommen, da die Absicht besteht, die altländischen Regimenter nach und nach aus den Reichslanden zurückzuziehen und durch die neuformirten zu ersetzen. Nach einer bereits publizirten Ordre werden in Uebereinstimmung damit das 3. rheinische Infanterie-Regiment Nr. 29 zu Metz und das Infanterie-Regiment Nr. 130 zu Trier am 1. April 1884 ihre Garnisonen vertauschen.

— Der Vizepräsident des Staatministeriums, Minister des Innern v. Puttkamer, hat nunmehr seine Urlaubsreise angetreten und sich nach Groß-Plauth in Westpreußen zu seinem Bruder begeben, wo er längere Zeit zu verweilen gedenkt.

— Minister Maybach, der am Freitag von seiner Erholungsreise zurückgekehrt ist, verläßt schon in der nächsten Woche wieder Berlin, um sich noch auf kurze Zeit an die Ostsee zu begeben.

— Seit wenigen Tagen ist mit Genehmigung des Kaisers die neueste photographische Aufnahme im Handel erschienen, welche den Monarchen und dessen einzige noch lebende Schwester, die Frau Großherzogin Mutter von Mecklenburg-Schwerin, auf einem Bilde zeigt. Dasselbe ist von dem Hofphotographen Anzinger im Parke zu Ems, unweit des Hotels „Zu den vier Thürmen" aufgenommen. Die fürstlichen Geschwister, deren Aehnlichkeit sofort in die Augen fällt, erscheinen in ganzer Figur; der Kaiser in Zivilkleidung, den hohen Hut auf dem Kopfe, die rechte Hand leicht auf den Stock gestützt, mit dem Ausdrucke trefflichen Wohlbefindens. Die Frau Großherzogin, in tiefer Trauerkleidung, steht ihm zur rechten Seite. Welches Interesse dieses Bild, das die beiden nur noch lebenden Kinder der Königin Luise vereint zeigt, für das Publikum hat, beweisen die stets dicht umstellten Schauläden, in denen es ausliegt.

— Die diesjährigen großen Herbstübungen des IV. und XI. Armeekorps vor Sr. Majestät dem Kaiser werden in Parade, Korpsmanöver gegen einen markirten Feind und dreitägigen Feldmanövern der Divisionen gegen einander bestehen. Die genannten Armeekorps haben hierzu aus dem Beurlaubtenstande soviel Mannschaften einzuberufen, daß die betreffenden Truppentheile mit der in den Friedens-Etats vorgesehenen Mannschaftsstärke zu den Uebungen abrücken können. — Bei der Garde-Kavallerie-Division haben sämmtliche Regimenter zu vier Eskadrons zunächst viertägige Brigadeübungen einschließlich der Uebungen im Treffenverhältniß und demnächst unter Heranziehung einer reitenden Batterie des Garde-Korps fünftägige Uebungen im Divisionsverbande abzuhalten. Die Regimentsübungen werden dafür um zwei Tage verkürzt, auch nehmen die betreffenden Truppentheile an den Uebungen der Garde-Infanterie-Divisionen nicht Theil, zu welchen demnach nur die fünften Eskadrons heranzuziehen sind. — Zu der in den Monaten August und September bei Graudenz abzuhaltenden größeren Belagerungsübung, verbunden mit Minenkrieg, wofür eine Dauer von fünf Wochen festgesetzt ist, sind die Mineurkompagnien des Garde-, Ostpreußischen, Pommerschen, Brandenburgischen, Magdeburgischen, Niederschlesischen und Schlesischen Pionierbataillons, sowie eine Feldkompagnie des Ostpreußischen Pionierbataillons befohlen. Außerdem werden an diesen Uebungen die Mineurkompagnien des königlich-sächsischen und des königlich-württembergischen Pionierbataillons theilnehmen.

Bad Gastein, 20. Juli. Se. Majestät der Kaiser Wilhelm macht täglich nach dem Bade eine längere Promenade. Gestern unternahm Se. Majestät die erste Ausfahrt nach dem Böckfteinthal. Heute besuchte der Kaiser das Kötschachthal. — Der Kanzler im Königreich Preußen und Präsident des Oberlandesgerichts in Königsberg, Dr. v. Goßler, ist hier eingetroffen.

Bad Gastein, 22. Juli. Se. Majestät der Kaiser Wilhelm unternahm heute nach dem Bade eine kurze Promenade und wohnte später dem Gottesdienste in der evangelischen Kapelle bei; der Ober-Hofprediger Dr. Kögel hielt die Predigt.

Paris, 20. Juli. Lesseps hat den Ingenieur für die Kanalarbeiten in Suez telegraphisch aufgefordert, sich mit den Plänen für den projektirten zweiten Kanal sofort hierher zu begeben, damit baldigst mit der Ausgrabung des zweiten Kanals vorgegangen werden könne, der Suezkanalgesellschaft seien jetzt die finanziellen Mittel zur Ausführung des Kanals gesichert, sei es durch das von der englischen Regierung gemachte Anerbieten, sei es durch andere ihr zur Verfügung gestellte Mittel. Gutem Vernehmen nach hat die englische Regierung die Zulassung von

5 englischen Administratoren in den Verwaltungsrath der Suezkanalgesellschaft verlangt, anstatt 3, wie ursprünglich bestimmt war.

Brüssel, 20. Juli. Nach einer der „Pol. Korr," zugehenden Meldung wird am Dienstag, den 24. d., in der belgischen Kammer an die Regierung eine Interpellation in Betreff der Versetzung des Generals Brialmont in Disponibilität gerichtet werden. Der Konseilspräsident Frère-Orban wird die Interpellation beantworten.

Brüssel, 21. Juli. Die Repräsentantenkammer berieth den Gesetzentwurf betreffend die Erhöhung der Branntweinsteuer und lehnte den ersten Paragraphen des Artikels 1, welcher die Erhöhung der Akzise von Branntwein ausspricht, mit Stimmengleichheit ab.

Madrid, 21. Juli. Die Deputirtenkammer hat den Gesetzentwurf wegen Reduktion des zehnprozentigen Zuschlages auf Eisenbahnpassagierbillette angenommen.

London, 20. Juli. Der erste Botschaftssekretär bei der englischen Botschaft in Berlin, Sir John Walsham, ist zum Botschaftssekretär in Paris ernannt worden.

Rom, 21. Juli. Das Gerücht vom Auftreten der Cholera in Genua wird amtlich und mit dem Hinzufügen für unbegründet erklärt, daß die Gesundheitsverhältnisse in ganz Italien ausnahmslos höchst befriedigend seien.

D. **Petersburg**, 19. Juli. (Orig.-Korr. der „Pos. Ztg.") Durch die ausländische Presse geht die Nachricht, daß der in Taschkent internirte Großfürst Nikolai Konstantinowitsch, ältester Sohn des Großfürsten Konstantin und Vetter des Kaisers verhaftet worden sei, weil er sich in die Angelegenheiten des Gouverneurs gemischt habe. Der Generalgouverneur von Turkestan Tschernajew habe sich bei seiner Anwesenheit in Petersburg die Erlaubniß zu diesem Schritte beim Kaiser erwirkt. Nikolai Constantinowitsch, dieses unselige Glied der kaiserl. Familie, vertritt seit längerer Zeit schon in jedem Jahre in der Saure-Gurkenzeit die Stelle der Seeschlange, in jedem Sommer wird er wenigstens einmal verhaftet und in irgend ein düsteres Gefängniß gesperrt. Dieses enfant terrible des russischen Kaiserhauses hatte bekanntlich vor einigen Jahren als junger lebenslustiger Gardeoffizier bei seiner Mutter, der Großfürstin Alexandra Josephowna, einen Diamantendiebstahl begangen. In dieser Angelegenheit wurde von Seiten der Beschädigten so unverantwortlich unvorsichtig vorgegangen, daß die Sache an die große Glocke kam und nicht mehr vertuscht werden konnte. Die Offiziere des Garde-Regiments, in welchem der junge Großfürst diente, schlossen denselben in Folge dessen aus ihrem Verbande aus. Er wurde verhaftet und in aller Stille unter strenger Bewachung nach Ssamara gebracht und daselbst internirt. Seine Geliebte, eine amerikanische Bürgerin, für die sich der Großfürst ruinirt hatte, wurde auch gefänglich eingezogen, doch nach einiger Zeit per Schub mit allen ihren hier erbeuteten Schätzen über die Grenze gebracht. Aus Rache ließ sie in Brüssel ein Buch in französischer Sprache erscheinen, in welchem sie ihre Petersburger Erlebnisse mittheilte, bei welcher Gelegenheit die näheren Angehörigen des Großfürsten sehr schlimm wegkamen. In Ssamara ließ sich der Großfürst heimlich mit der Tochter eines Unterbeamten trauen. Als Kaiser Alexander II. davon erfuhr, soll er über diesen neuen Streich seines Neffen ganz außer sich gewesen sein. Der junge Ehemann wurde von seiner Gemahlin getrennt und nach Ssablino, einer Station der Petersburg mit Moskau verbindenden Nikolaibahn, gebracht und es wurden ihm strenge Wächter zur Seite gestellt. Er wurde offiziell im „Regierungsanzeiger" für geisteskrank und aller seiner Würden für verlustig erklärt. Doch auch jetzt noch beruhigte sich der Gemaßregelte nicht. Es gelang ihm, seine Wächter zu bestechen und bald nach dem grauenvollen Attentate vom 13. März 1881, dem Alexander II. zum Opfer fiel, kam man in Petersburg durch einen Depeschenwechsel dahinter, daß Nikolai Konstantinowitsch, der sich als Opfer einer Familienintrigue hinzustellen versuchte, auf neue Streiche sinne. Er wurde wiederum aufgehoben, von seinen bestochenen Wächtern getrennt, zuerst in Pawlowosk, dem Lustschloß seines Vaters internirt und dann nach Taschkent verbannt, wo er sich noch zur Stunde befindet. Trotz dieser anrüchigen Vergangenheit ist immer noch kein Grund vorhanden, diesen politisch ungefährlichen, aber seiner moralischen Gesunkenheit wegen unbequemen Großfürsten in den Kerker zu werfen, und dürften die Machtvollkommenheiten des Generalgouverneurs genügen, weiteren unsinnigen Streichen vorzubeugen. Auch in Rußland sind die Zeiten vorüber, daß man unbequeme Großfürsten in dunkle Verließe schleppt und sie dort womöglich dann verschwinden läßt. — Aus Wjatka wird telegraphisch gemeldet, daß der daselbst seit dem letzten polnischen Aufstande internirte Bischof Krassinsky, dem die Regierung auch eine Pension bewilligt hat, seinen Verbannungsort am 18. Juli verlassen hat, um sich nach Krakau zu begeben, woselbst er dauernden Aufenthalt zu nehmen gedenkt. — Bekanntlich haben in Rußland die Gemeindegerichte das Recht, ein Gemeindeglied, falls es sich etwas hat zu Schulden kommen lassen, wofür es gerichtlich bestraft wurde, noch außerdem dadurch zu strafen, daß er aus der Gemeinde gestoßen und nach Sibiren zur Ansiedlung verbannt wird. Es liegt auf der Hand, daß dieses Recht häufig gemißbraucht wird. Der „Rußkij Kurjer" theilt folgenden bezüglichen charakteristischen Fall aus Tula mit. Ein Bauer war nach Verbüßung seiner Strafzeit für ein nichtiges Vergehen vom Gemeindegericht nach Sibirien verbannt worden. Seine Verwandten redeten ihm zu, gegen das Urtheil zu protestiren, da sieben von den zwölf dem Gerichte beiwohnenden Bauern von seinen Feinden betrunken gemacht worden waren, um auf diese Weise eine für die Verbannung stimmende Majorität zu erhalten. Der Bauer antwortete jedoch: „Ach, Brüder, seht, ich weiß ja, wofür ich verbannt werde, ich habe mich mit dem Gemeindeältesten und Schreiber nicht zu stellen verstanden. Außerdem habe ich auch mein Schicksal verdient. Wie oft habe ich für ein Glas Branntwein lauter wie die Andern geschrieen, „in die Verbannung mit ihnen", und doch waren es häufig mit die besten Leute". Sprach's und verließ ohne Murren die Heimath.

Petersburg, 21. Juli. Großfürst Alexis hat heute in Kronstadt über die ins Ausland gehenden Schiffe „Swetlana", „Bajan" und „Rasboinik" eine Revue abgehalten. — Wie aus Taschkent gemeldet wird, ist die Ableitung des Syrdarja in das bisher trocken gewesene Flußbett des Dshanydarja bei Perowsk, woran 1500 Mann zwei Monate hindurch gearbeitet haben, nunmehr fertiggestellt, das Wasser hat bereits Irkibai erreicht. Zweck der Ableitung ist die Bewässerung der Steppe von Kisilukum. — Wie die deutsche „St. Petersburger Zeitung" erfährt, wäre ein ins Ausland gereistes Mitglied der Judenkommission vom Grafen Pahlen, dem Präsidenten der Kommission, beauftragt worden, sich genau über die Frage der bürgerlichen Rechtstellung der Juden in Deutschland, Frankreich und England zu informiren und hierüber eine Denkschrift auszuarbeiten, die auch die historische Seite der Frage berücksichtigen soll. — In der neuesten Gesetzsammlung wird der Wortlaut der ministeriellen Deklaration über die gegenseitige Anerkennung von Gehaltszertifikaten russischer und französischer Handelsschiffe veröffentlicht.

Der Tisza-Eszlarer Prozeß.

In der Verhandlung am Freitag kam es zu den widerwärtigsten Zänkereien zwischen dem Sicherheitskommissar Vay und seinen Panduren; in der Pause ereignete sich jene bereits telegraphisch gemeldete Skandalszene zwischen dem Staatsanwalt Szeyffert und dem antisemitischen Abgeordneten Onody. — Das Zeugenverhör begann mit der Vernehmung des Panduren Roka, der aussagt, Vay habe die Angeklagten Groß und Klein geschlagen und geohrfeigt. — Präsident (zu Vay): Roka behauptet, daß Sie dem Klein das Kinn in die Höhe schlugen. — Vay: Das ist nicht wahr. — Roka: Ich habe durchs Fenster gesehen, daß Sie zornig den Säbel zogen und dem Klein drohten, ihn zu durchbohren. Der Säbel fiel dann zur Erde. — Vay: Herr Präsident, dieser Mann ist bestochen, er ist ein falscher Zeuge und kann seine Aussage nicht in Betracht kommen, denn die Israeliten halten ihn schon seit dem 19. vor. M. hier gefangen; er war seitdem nicht zu Hause in Szt. Mihaly. — Roka: Ich war zu Hause. — Vay: Ja, während der drei Feiertage. — Präs.: Auf wessen Kosten sind Sie hier? Mit wem sind Sie hergekommen? — Roka: Ich kann mich nicht an seinen Namen erinnern. — Präs.: Es wurde mir privatim mitgetheilt, daß Roka und Kazimir bei einem gewissen Pollak abgestiegen seien. — Vay: Sein Kamerad, mit dem er zusammen arbeitet, beklagte sich zu mir, daß er zum Schnitte nicht nach Hause kommt, weil er hier 5 Fl. Tagelohn von den Juden bekommt. — Roka: Gott soll mir von hier nicht hinaushelfen. wenn das wahr ist. — Eötvös erklärt, daß angesichts des Vorgehens, welches von den Zeugen des andern Lagers befolgt wird, seitens der Vertheidigung die Vorsicht angewendet wurde, die Zeugen Roka und Kazimir, welche die Wahrheit aussagen wollen, vor den Einflüssen Derjenigen zu bewahren, welche hier Zeugen präpariren und zu falscher Aussage abrichten. — Eine geradezu abstoßende Szene spielt sich hierauf ab. Die beiden Zeugen gerathen in Streit, die Gefangenen sprechen darein, Vay überschreit Alle und verspricht fortwährend Beweise, daß Roka bestochen sei und beruft sich auf einen Zeugen, welcher wegen Todtschlags abgestraft ist. — Der Staatsanwalt stellt einige Fragen an den Zeugen Roka, welcher erwidert, der Untersuchungsrichter habe streng aufgetragen, die Juden zu Fuß nach Nyiregyhaza zu eskortiren, während Onody befahl, sie durch sein Gehöft zu führen. — Eötvös: Haben Sie schon einmal Daumschrauben gesehen? — Roka: Ja. — Eötvös: Wie sieht so ein Ding aus? — Roka: Es besteht aus zwei Stücken; die Daumen haben darin gerade Platz, und wenn man die Schraube anzieht, werden die Daumen immer mehr gepreßt, bis sie außen blau werden und die Haut aufspringt. — Eötvös: Und haben Sie auch irgendwo anders eine Daumschraube gesehen? — Roka: Nein, nur bei Herrn Vay. — Der Staatsanwalt stellt folgenden Antrag: Der Zeuge Roka behauptet, daß nach der Transportirung der Leiche nach Eszlar, noch vor deren Sezirung, im Orte das Gerücht verbreitet gewesen war, daß die Leiche diejenige einer lüderlichen Person gewesen sei. Ich halte dieses Gerücht an und für sich wichtig genug, um dessen Quelle eruirt zu wissen. Ich finde es deshalb für nöthig, daß, nachdem auf den Reichstagsabgeordneten Geza Onody Berufung geschah, wonach dieser sich ebenfalls so geäußert hätte, derselbe bezüglich dieses Umstandes als Zeuge vor den königlichen Gerichtshof geladen werde. — Vertheidiger Eötvös schließt sich diesem Antrage an. — Der hierauf vernommene Zeuge Kazimir sagt ähnlich wie Roka aus und beschreibt wie dieser die Daumschrauben, die Vay beim Verhör angewandt und in der Kommode aufbewahrt habe. — Dann deponirt Zeuge Peter Mozga, der im vorigen Jahre als Gärtner bei Recsky diente, daß ihm sein Hauptmann, Namens Desewffy, der seinen Namen im „Függetlentseg" las, sagte, er sei bei dem Prozesse nothwendig. Er erhielt Urlaub, kam nach Tokay, von wo ihn ein Jude, Namens Braun, mit der Eisenbahn nach Nyiregyhaza brachte, ihn bei einem dortigen Juden einquartierte und ihm sagte, er werde gute Kost und gute Pflege haben, er möge nur nicht ausgehen und vor Gericht sagen, wie Recsky den Moritz schlug. „Ich antwortete, ich werde nur die Wahrheit sagen. Ich erhielt fein zu essen und zu trinken und täglich Taschengeld auf Zigarren." Zeuge deponirt dann, daß er, von Recsky ins Zimmer gerufen, dem mit Moritz angestellten Verhöre beiwohnte; dem Knaben sei nicht das Geringste zu Leide geschehen. — Vertheidiger Friedmann ersucht, Braun, der jetzt in Nyiregyhaza ist, als Zeugen zu zitiren. — Zeugin Anna Stojan war im vorigen Jahre als Amme im Hause Recsky's bedienstet; sie giebt an, zugegen gewesen zu sein, als Moritz durch Recsky und Peczely verhört wurde. — Präs.: Es wird behauptet, der Herr Sicherheits-Kommissar habe den Knaben eingeschüchtert. — Zeugin: Er hat ihn nicht eingeschüchtert. — Präs.: Weiter wird behauptet, er hätte ihn geohrfeigt? — Zeugin: Es ist nicht wahr, er hat ihn nicht geohrfeigt. — Präs.: Hat er ihn bei den Ohren gezogen? — Zeugin: Nein, er hat ihm gar nichts gethan. — Angeklagter Groß tritt vor und erinnert die Zeugin, daß sie Goldstein gegenüber ganz anders aussagte und ihm erzählt habe, daß Moritz geohrfeigt und geschlagen wurde. — Zeugin (lächelnd): Lüge. — Präs.: Waren Sie denn im Zimmer mit Goldstein? — Groß: Nein, an der Thüre draußen. — Präs.: Also gehorcht? — Groß: Ich hörte laut sprechen. — Gegen Schluß der Sitzung verkündet der Präsident folgende Beschlüsse: Von der Vernehmung Geza Onody's wird Abstand genommen, da dessen Bemerkung, daß die Leiche die einer lüderlichen Person gewesen sei, in dieser Angelegenheit keine Wichtigkeit besitzt. Unter denselben Gesichtspunkt fällt die Beweisführung über jenes Gerücht, daß die Person an Lungenschwindsucht gestorben sei. Vay und Karancsay werden zur Beeidigung nicht zugelassen, weil sie bezüglich solcher Umstände vernommen wurden, die eine selbständige Untersuchung erforderlich machen. Ignaz Matey, der anfangs Angeklagter war und als Zeuge nur im Laufe der Schlußverhandlung vernommen wurde und bezüglich dessen Aussagen keine solchen Gründe vorhanden sind, die einer Beeidigung im Wege stehen, wird beeidigt. (Sensation.) Ebenso die Zeugin Anna Stojan. Peter Mozga, der selbst gesteht, daß ihm für seine Zeugenschaft gewisse Versprechungen gemacht wurden, kann als verdächtiger Zeuge zum Eide nicht zugelassen werden. Bezüglich Roka's und Kazimir's beschließt der Gerichtshof, deren Beeidigung in suspenso zu belassen. — Eötvös behält sich vor, seiner Zeit in Betreff der Beeidigung Matey's die Nichtigkeitsbeschwerde zu erheben und bemerkt weiter: Ich habe mit tiefer Bestürzung vernommen, daß ein unter den Zuhörern befindlich gewesenes Individuum gegen ein amtliches Organ in dieser Angelegenheit, gegen den königlichen Staatsanwalt und öffentlichen Ankläger, in den Lokalitäten dieses Gerichtshofes und auch auf der Straße ein gegen die Bestimmungen des Strafgesetzes schwer verstoßendes Attentat verübt hat. Da die Vertheidigung der festen Ueberzeugung ist, daß hier ein Gerichtshof amtiren müsse, der über die Unantastbarkeit der amtlichen Funktonäre wacht, ersuche ich den geehrten Gerichtshof, die Verfügung zu treffen, daß behufs angemessener Bestrafung des erwähnten Attentats und zum Zwecke der hierzu nöthigen Untersuchung die kompetente Behörde aufgefordert werde. Ich erkläre gleichzeitig, daß, wenn nicht unverzüglich in dieser Richtung nöthigen Vorkehrungen getroffen werden, die Vertheidigung ihre amtliche Thätigkeit einstellen und sofort von einem höheren kompeteren Forum die erwähnten Verfügungen erbitten wird. — Präsident: Ich habe wohl auf privatem Wege Kenntniß von dem seitens der Vertheidigung vorgebrachten Geschehnisse erlangt, doch noch nicht auf amtlichem Wege. Ich bitte den Herrn Staatsanwalt, seinerseits einen Antrag zu stellen, wonach dann der Gerichtshof die gesetzlichen Schritte einleiten wird. — Staatsanwalt Szeyffert: Gestatten Sie, Herr Präsident, daß ich meinen Antrag morgen stelle. (Große Bewegung.)

Nyiregyhaza, 21. Juli. Der Staatsanwalt überreicht eine an ihn gelangte Zuschrift des Obergespans, in welcher dieser mittheilt, daß er laut erhaltener Instruktion gegen Jeden, der den Gerichtshof, den Ankläger oder die Vertheidiger bedrohen sollte, ohne Rücksicht der Person vorgehen werde. Die Zuschrift wird verlesen und zu den Akten genommen. — Die Aussagen der heute vernommenen Zeugen, unter welchen sich der Eßlarer Ortsrichter, Gabriel Farkas, befand, waren belanglos. Letzterer erklärte, daß er nichts wisse und nichts gesehen habe. Die Beweisaufnahme dürfte Montag geschlossen werden.

Locales und Provinzielles.

Posen, 23. Juli.

— **Posner Spritaktiengesellschaft.** In der am 21. d. M. stattgehabten Sitzung des Aufsichtsraths wurde die von der Direktion vorgelegte Bilanz pr. 30. Juni cr. sowie der Bericht über das abgelaufene Geschäftsjahr 1882/1883 genehmigt und dem Antrage der Direktion gemäß beschlossen, der Generalversammlung vorzuschlagen, nach reichlichen Abschreibungen eine Dividende von 5 pCt. zu vertheilen und den Reservefond mit M. 30,000 zu dotiren.

Telegraphische Nachrichten.

Kiel, 22. Juli. Reichstagswahl. Nach weiteren Nachrichten erhielt Hänel 9529, Graf Reventlow 3180 und Heinzel 6643 Stimmen. Aus 4 Landbezirken fehlt das Resultat noch.

Paris, 21. Juli. [Senat.] In Beantwortung der vom Herzog von Broglie gestern an ihn gerichteten Anfrage erklärte der Minister Challemel-Lacour: Wir befinden uns nicht in erklärtem Kriegszustande mit Anam und denken bis jetzt an keine Blokade, die übrigens auch ohne förmliche Kriegserklärung ins Werk gesetzt werden könnte. Wir werden aber sicher die Blokade eröffnen, wenn von irgend einer Macht Waffen und Munition an Anam geliefert werden sollten. Der Kaiser Tuduc hat uns den Krieg nicht erklärt, vielmehr versichert, daß er den Vertrag mit uns respektiren werde. Der Minister sagte ferner, er halte das angebliche Schreiben des Kaisers Tuduc, in welchem dieser von China Hilfe verlange, für apokryph, die französische Regierung habe ihrerseits Tuduc gegenüber lediglich erklärt, daß sie ihre Niederlassung in Tonkin respektirt sehen und chinesische und anamitische Banden verhindern wolle, Gewaltthaten gegen französische Staatsangehörige zu begehen. Frankreich befinde sich demnach nicht in erklärtem Kriegszustande, aber die Gesammtheit aller einzelnen Thatsachen und die vom Kaiser Tuduc, von China und von dessen Gesandten geführte Sprache seien von solcher Art, daß es sich als mit Anam im Kriegszustande befindlich betrachten müsse. Wenn die feindlichen Banden im Solde Anams stünden, wenn die Ordnung in Tonkin nicht hergestellt werden könne ohne einen Angriff gegen denjenigen, der die Unruhen unterhalte und nähre, werde die Regierung nicht zögern, den Kammern die nothwendigen Entschließungen zu unterbreiten, noch aber handle es sich nicht darum, augenblicklich gelte es nur, tumultuarische Bewegungen zu unterdrücken. Wenn man zu wissen verlange, ob die Regierung gegen undisziplinirte Banden Krieg führen wolle oder gegen die Regierung, die dieselbe dingen, so komme darauf wenig an, „wir wollen die unseren Waffen angethane Beleidigung und die gegen die Leichen unserer Soldaten begangenen Beschimpfungen rächen." (Beifall.) Die Anfrage des Herzogs Broglie wurde damit als erledigt angesehen.

Paris, 21. Juli. Die Deputirtenkammer hat heute die Generaldiskussion der Konventionen mit den Eisenbahn-Gesellschaften geschlossen und den bezüglichen Schlußantrag mit 206 gegen 166 Stimmen angenommen, sodann wurde auf Verlangen des Arbeitsministers Raynal die Dringlichkeit für den Gesetzentwurf mit 250 gegen 122 Stimmen ausgesprochen.

Petersburg, 22. Juli. Der „Regierungsanzeiger" veröffentlicht den angekündigten Entwurf eines Gesetzes betreffend die von sämmtlichen Handels- und Industrie-Unternehmungen zu erhebende Prozentsteuer. Danach sollen die gedachten Unternehmungen von ihrem Nettogewinn eine dreiprozentige Kronsteuer entrichten, wenn die Bruttoeinnahmen bei denjenigen der ersten Gilde 200,000 Rubel und bei denjenigen der zweiten Gilde 50,000 Rubel jährlich übersteigen. — Der Kaiser hat am letzten Freitag im Schlosse Alexandria bei Peterhof eine Deputation der österreichisch-ungarischen Kolonie in Moskau empfangen, welche eine Beglückwünschungs-Adresse zur Krönung überreichte. — Dem russischen Agenten für Kultus-Angelegenheiten in Rom, Salviati, ist zur Auszeichnung für die von ihm geleisteten Dienste der Hofrathsrang verliehen worden.

Alexandrien, 22. Juli. (Telegramm des „Reuter'schen Bureaus".) Der Gesundheitsrath hat beschlossen, alle Passagiere vor ihrer Abreise aus Egypten ärztlich untersuchen zu lassen. Der Gesundheitsrath zieht ferner in Erwägung, ob permanente Gesundheitsmaßregeln gegen Schiffe in Bombay einzuführen seien

Kairo, 22. Juli. (Telegramm des „Reuter'schen Bureau's".) Von gestern früh 8 Uhr bis heute früh 8 Uhr starben hier 381 Personen an der Cholera und zwar in der Vorstadt Bulak 216, in der Vorstadt Esbekieh 30, in Abassieh 3, in den übrigen Vorstädten 46, in der eigentlichen Stadt 70, in dem Kasrelain-Hospital 16. Von den 381 Todesfällen fielen 269 in die Zeit von gestern früh 8 Uhr bis gestern Abend 8 Uhr. In Mansurah fanden 33 Todesfälle statt, in Schirbin 1, in Samanud 17, in Mehalla 26, in Tantah 5, in Chibin-el-Kum 93, in Chobar 22, in Ghizeh 33, in Soufia 7, in Toukh (in der Nähe von Kairo) 1, in Damiete 4, in Zistah 11, in Menzaleh 8, in Mitgamr und Dagadous je zehn.

Verantwortlicher Redakteur i. V.: S. Ptaszynski in Posen.
Für den Inhalt der folgenden Mittheilungen und Inserate übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Gewinn-Liste der 4. Klasse 168. kgl. preuß. Klassen-Lotterie.

(Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.)
(Ohne Gewähr.)

Berlin, 21. Juli. Bei der heute fortgesetzten Ziehung sind folgende Gewinne gezogen worden:

10 (1500) 141 53 278 89 491 513 26 72 615 23 43 830 911 30 52 (550) **1**021 63 84 93 236 378 (1500) 404 78 519 96 606 73 85 91 822 (550) 62 93 991. **2**037 70 86 (1500) 94 174 227 81 324 (3000) 451 605 16 83 703 39 82 963 92. **3**076 (1500) 94 126 80 83 96 206 12 23 44 302 498 513 45 49 54 56 620 745 808 33 36 48 56 58 74 95 933 40. **4**011 346 434 60 546 (300) 52 680 (3000) 729 83 87 850 933 34 41 (550) 43 81. **5**022 (300) 223 35 48 57 72 336 54 402 13 39 544 95 654 76 (550) 761 93 826 63 65 96 994. **6**020 34 (550) 60 90 170 98 206 61 325 (90,000) 68 85 417 39 46 559 (300) 603 729 808 17 78 87 90 938 71 (3000). **7**056 80 93 94 117 69 75 283 93 432 33 87 92 517 (300) 86 790 97 871 88 980. **8**083 142 46 95 221 52 (550) 339 65 (300) 429 38 (1500) 45 87 509 717 860 77 964 (1500). **9**051 102 203 11 50 87 319 27 50 441 502 (300) 7 (1500) 13 61 66 627 36 730 939.

10085 (550) 122 59 72 82 202 (300) 12 33 334 76 512 (550) 20 50 53 86 (550) 97 616 22 749 813 921. **11**052 128 222 359 494 516 97 734 38 55 812 16 43 57. **12**007 22 47 (300) 105 63 301 24 27 (3000) 460 70 571 600 66 88 748 (300) 87 877 901 (3000) 15 22 94. **13**016 (300) 27 56 99 166 207 (3000) 357 94 533 608 751 76 908 66 72 84 (300). **14**054 (550) 73 97 103 16 200 5 309 70 406 21 697 712 45 57 82 836 (550) 75 937 64 87 (3000). **15**134 37 89 288 97 303 23 58 90 445 (300) 78 (550) 509 51 55 640 86 719 80 946 75. **16**015 50 165 200 26 37 315 35 37 63 66 403 52 58 59 76 (3000) 88 512 (1500) 67 (1500) 603 (300) 7 10 33 (300) 799 (300) 938 (550) 46 (300). **17**198 204 98 305 15 55 62 427 71 572 98 633 50 60 73 94 711 41 44 54 96 818 44 87 977 80. **18**027 85 100 47 212 338 (3000) 39 65 426 50 (550) 518 59 75 603 8 33 705 50 885 89 99 984. **19**018 88 124 38 (550) 202 (300) 7 350 463 500 31 33 631 83 96 726 36 67 71 904 34 60.

20015 20 115 49 57 66 84 351 53 (550) 62 97 424 56 508 54 611 16 18 754 60 825 (3000) 37 907 59 (300). **21**013 (550) 14 28 30 61 75 103 90 201 10 53 (300) 95 314 66 (550) 414 93 506 86 627 63 716 21 (550) 877 88 911 14 32 (300) 56 (550) 63. **22**003 93 113 (3000) 46 (300) 63 253 (1500) 56 70 325 88 415 27 65 83 (300) 87 503 40 69 91 608 31 72 768 (550) 847 86 943 53 66. **23**141 (3000) 215 44 53 (300) 68 311 47 55 74 411 566 72 611 33 91 700 54 (300) 90 933 (6000) 43 44 (300) 50 66. **24**122 (1500) 35 225 50 (1500) 65 336 76 (300) 94 412 15 (1500) 606 (1500) 14 21 28 80 710 36 873 883 929 62 84. **25**113 237 320 40 501 35 52 (550) 54 79 637 60 959 94. **26**004 116 (550) 20 24 91 200 51 57 93 94 336 63 405 14 52 526 58 76 677 832 46 (1500) 49 67 85 940 (1500) 82 91. **27**010 (300) 55 113 67 249 90 324 58 408 (550) 58 559 75 632 709 46 (300) 48 837 48 50 905 85. **28**009 135 (300) 47 59 66 222 58 325 505 71 75 (1500) 637 62 705 16 49 61 62 820 23 36 63 918 (300) 50 51 55. **29**007 100 14 75 235 38 65 92 (1500) 333 74 465 76 522 42 96 601 734 45 57 (300) 830 98 900 (300) 27 46.

30013 34 56 60 116 44 216 58 65 94 436 512 22 35 40 59 90 644 88 99 727 998 (550) **31**011 21 55 96 142 212 42 64 323 464 98 513 (300) 27 47 66 81 615 20 38 (300) 704 69 95 803 (300) 74 917 21 72 69 30 94. **32**072 118 31 87 243 70 94 97 408 72 592 633 61 (550) 63 734 (550) 54 (550) 58 (1500) 837 60 91 841 76 99. **33**005 123 67 248 329 78 (1500) 83 422 73 514 36 46 52 (1500) 600 7 710 28 803 30 69 910 21 43 62 99. **34**057 78 94 95 109 (1500) 47 91 212 37 46 62 87 428 (1500) 38 61 533 39 (1500) 627 98 710 20 79 84 819 34 (3000) 58 95 910 16 57. **35**006 190 217 60 82 483 601 7 77 752 909 79 82. **36**060 85 135 238 81 411 23 (1500) 45 47 526 649 (550) 745 72 (300) 85 838 57 (300) 922. **37**025 30 53 64 (300) 78 93 101 200 42 302 66 82 420 71 526 631 65 (300) 78 (300) 713 76 839 (300) 45 54 987. **38**077 83 94 106 205 9 (3000) 96 431 539 84 610 32 41 53 57 763 809 23 82 88 919 41 (1500) 99. **39**005 24 57 109 283 311 426 (300) 640 78 (1500) 87 702 47 49 (1500) 51 (300) 89 874 90 913.

40044 48 82 87 (300) 185 (300) 216 29 31 (3000) 323 32 41 63 406 13 (550) 26 33 685 799 849 (300) 914 15 (300) 55 81. **41**077 148 50 85 224 (1500) 48 308 15 93 (550) 425 577 615 50 53 97 718 (300) 27 30 (3000) 71 86 94 805 (300) 912. **42**036 81 92 159 92 238 84 99 375 441 74 569 (550) 605 57 (300) 67 (3000) 92 751 830 56 992. **43**148 270 71 (300) 80 (1500) 385 94 (1500) 400 44 501 28 66 678 730 71 907 (1500) 37 70 89. **44**019 20 38 110 22 40 221 30 (300) 89 328 70 (550) 73 78 96 480 503 15 605 6 32 74 93 94 (300) 703 20 50 82 806 9 31 86 902 23 64 89 91. **45**038 103 (3000) 4 8 24 38 57 58 247 (300) 68 77 97 303 32 417 509 750 61 82 850. **46**009 14 21 68 70 81 139 98 207 332 437 54 500 49 604 53 707 (300) 931 35. **47**026 55 62 183 99 203 (300) 12 16 38 77 91 318 440 (550) 448 (300) 663 (550) 713 17 34 57 97 (550) 837 913 (300) 78 83. **48**033 (300) 81 122 (300) 35 237 47 95 (300) 306 52 56 466 (550) 68 (300) 539 (1500) 92 96 643 708 25 61 78 897 99 916 39. **49**027 58 87 192 279 85 91 93 306 (300) 23 24 505 15 61 614 27 47 73 87 790 808 913 18 45 48.

50010 (550) 18 21 44 104 33 96 298 309 (550) 57 440 510 27 90 624 55 57 69 705 32 37 85 891 967 70 73 82 (1500) **51**079 120 46 (550) 92 (3000) 232 48 55 403 29 46 599 (300) 660 67 81 767 832 68 966. **52**093 (1500) 125 260 340 43 92 438 55 565 777 854 66 997. **53**013 25 51 124 52 (550) 383 87 94 (3000) 490 523 638 46 777 830 68 (300) 900 36 58 76 90 92. **54**073 (300) 122 51 67 220 39 49 83 85 326 (550) 66 500 39 605 34 739 48 824 979. **55**035 108 241 43 (550) 326 36 (3000) 435 559 628 737 60 804 51 76 (1500) 86 958 (300) 73. **56**016 19 (300) 56 238 43 52 (3000) 343 74 82 417 19 541 88 615 16 781 (550) 91 902 53 94 96. **57**047 104 73 (300) 337 41 (550) 75 (300) 99 512 (300) 94 627 82 723 (1500) 39 92 (1500) 96 937 67 95 96 97 (550) 99. **58**088 136 83 232 65 (300) 302 6 51 86 (550) 99 518 37 616 36 40 48 700 25 (550) 83 87 802 53 93. **59**230 383 (300) 445 (300) 91 93 99 512 32 55 74 618 44 773 93 939 45 (550) 46 55 84.

60066 89 98 217 37 67 80 373 441 63 (550) 539 699 700 4 (300) 25 46 68 80 94 825 (550) 86 88 939. **61**015 117 51 52 (550) 203 45 63 80 319 49 452 501 650 53 86 711 (300) 39 95 (1500) 854 (3000) 975. **62**012 (1500) 21 28 38 154 (3000) 86 260 (550) 468 599 605 35 753 (300) 866 (300). **63**024 184 88 (1500) 231 (300) 43 54 89 306 428 39 52 66 534 55 60 622 734 78 83 800 (550) 920 (550) 57. **64**002 173 291 (300) 94 350 92 403 17 24 57 546 96 618 37 51 53 730 855 94. **65**007 75 113 29 32 (300) 93 295 304 77 404 (550) 55 69 600 (300) 7 93 97 (300) 383 961 80 (300) 99. **66**240 62 305 58 83 426 87 90 547 51 72 608 762 92 854 944 45 46 82. **67**028 35 75 86 139 246 64 96 333 53 466 68 94 (300) 506 83 658 904 41. **68**040 59 76 102 97 264 78 (3000) 83 326 48 427 51 77 509 48 616 (550) 66 91 732 858 914 18 53 69. **69**035 211 76 376 403 533 660 (550) 79 (300) 87 710 97 836 56 71 910 (300).

70167 292 348 63 78 447 (3000) 562 762 (550) 84 828. **71**045 53 103 (550) 61 79 217 61 88 95 324 39 (300) 450 74 516 (3000) 84 641 91 765 (300) 804 11 49. **72**011 70 90 (1500) 194 (550) 201 21 (550) 201 21 (550) 92 307 83 (550) 514 54 636 70 758 911 34 47 52 90. **73**056 66 122 34 77 279 330 36 55 402 702 73 813. **74**216 34 (300) 43 81 60 312 30 (6000) 73 67 544 (300) 723 59 835 46 (300) 914 (300) 53. **75**037 63 91 104 (1500) 210 (1500) 24 40 55 (550) 303 4 428 (300) 50 73 77 538 (300) 74 637 99 708 13 836 (300) 907 63 72 (300) 86. **76**001 45 49 (1500) 76 86 109 (300) 237 62 315 42 400 19 47 56 68 506 64 (550) 97 614 19 (300) 50 60 731 831 939 67. **77**001 (3000) 2 136 47 59 (300) 209 99 (300) 376 79 417 (1500) 545 64 625 40 44 759 869 95 974 98. **78**119 58 201 8 13 90 356 521 42 603 28 758 67 883 94 932. **79**006 124 (550) 247 58 (300) 308 413 (300) 541 49 718 (550) 40 (300) 73 88 898 957.

80003 4 40 (1500) 65 89 106 93 (300) 438 572 79 83 632 92 779 89 98 893 907 21 84 99. **81**068 94 118 245 (300) 79 (550) 94 384 405 42 55 501 2 (300) 57 84 643 59 65 711 48 98 826 57 59 (1500) 69 96 937 60 94. **82**042 51 69 100 33 230 79 98 430 61 525 (300) 67 80 602 37 63 737 47 808 17 (300) 22 35 49 59 924 28 57 78 92 97. **83**025 82 141 62 206 60 333 (300) 486 589 646 78 702 4 12 21 37 75 890 995. **84**047 81 207 309 16 35 93 434 505 656 718 24 32 (550) 63 70 (1500) 813 34 943. **85**036 58 (1500) 81 98 101 3 48 (300) 86 298 324 (1500) 27 40 421 85 529 48 50 633 34 59 859 946 74 (550) 90. **86**035 41 86 187 233 38 44 (550) 393 94 (1500) 421 63 575 629 66 712 46 73 79 817 30 44 66. **87**043 91 102 3 51 92 246 65 334 36 44 57 (550) 73 406 76 513 34 45 92. 609 73 816 38. **88**006 98 230 (300) 51 53 (30000) 63 82 (300) 306 36 424 31 557 607 15 766 (550) 954 88 90. **89**151 61 97 220 (300) 358 (550) 75 (3000) 412 517 79 630 60 76 802 8 34 40 69 (300) 905 17 81.

90002 (1500) 28 50 107 36 305 11 57 69 73 79 88 (300) 437 540 (3000) 41 55 96 606 (300) 57 60 73 741 (550) 808 21 48 931 40 55 (1500) 79 88. **91**188 324 47 72 480 533 623 (300) 54 864 96. **92**030 58 62 98 176 83 211 343 77 91 92 401 90 623 776 809 32 54 962. **93**052 73 112 58 60 68 251 519 (1500) 33 92 640 48 (300) 753 814 914 17 90 93. **94**004 24 49 115 27 59 88 (300) 205 89 300 7 415 (300) 541 49 84 634 710 55 812 52 916 52 77.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen im Juli.

Datum Stunde	Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm. 82 m Seehöhe	Wind.	Wetter.	Temp. i. Cels. Grad.
21. Nachm. 2	750,4	O schwach	trübe	+22,5
21. Abnds. 10	749,2	W stille	trübe	+17,0
22. Morgs. 6	750,7	W schwach	trübe	+17,7
22. Nachm. 2	751,1	W schwach	wolkig	+22,9
22. Abnds. 10	751,6	W stille	wolkig	+18,5
23. Morgs. 6	751,8	NW schwach	bedeckt	+12,2

21. Juli Regenhöhe: 5,3 mm. Gewitter.
Am 21. Juli Wärme-Maximum: +23°0 Celf.
" " " Wärme-Minimum: +10°4 "
" 22. " Wärme-Maximum: +32°2 "
" " " Wärme-Minimum: +16°0 "

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 22 Juli Morgens 1,60 Meter
" " 23 " Morgens 1,52 "

Telegraphische Börsenberichte.

Fonds-Course.

Frankfurt a. M., 21. Juli. (Schluß-Course.) Sehr still.
Lond. Wechsel 20,505. Pariser do. 81,025. Wiener do. 170,75. R.-M. S.-A. —. Rheinische do. —. Hess. Ludwigsb. 108¼. R.-M.-Pr.-Anth. 125½. Reichsanl. 102¼. Reichsbank 150¾. Darmstb. 154⅝. Meining. Bk. 95½. Oest.-ung. Bk. 716,50. Kreditaktien 250⅞. Silberrente 67⅞. Papierrente 67. Goldrente 84⅝. Ung. Goldrente 75⅞. 1860er Loose 121⅞. 1864er Loose 315,20. Ung. Staatsl. 228,50. do. Ostb.-Obl. II. 97⅞. Böhm. Westbahn 258⅝. Elisabethb. —. Nordwestbahn 172⅞. Galizier 251½. Franzosen 277¼. Lombarden 134¾. Italiener 91, 1877er Russen 92. 1880er Russen 73. II. Orientanl. 57⅝. Zentr.-Pacific 111. Diskonto-Kommandit —. III. Orientanl. 57. Wiener Bankverein 90⅝. 5% österreichische Papierrente 79⅝. Buschtehrader —, Egypter 72⅞, Gotthardbahn 113.
Türken 11⅛. Edison 117¾.
Nach Schluß der Börse: Kreditaktien 250⅞, Franzosen 277⅛, Galizier 251½, Lombarden 134¾, II. Orientanl. —, III. Orientanl. —, Egypter —, Gotthardbahn —.

Wien, 21. Juli. (Schluß-Course.) Ziemlich fest.
Papierrente 78,85. Silberrente 79,75. Oesterr. Goldrente 99,40. 6-proz. ungarische Goldrente 119,80. 4-proz. ung. Goldrente 88,50, 5-proz. ung. Papierrente 86,90. 1854er Loose 119,50. 1860er Loose 136,00. 1864er Loose 168,50. Kreditloose 172,00. Ungar. Prämien. 115,50. Kreditaktien 294,10. Franzosen 323,80. Lombarden 156,75. Galizier 293,25. Kasch.-Oderb. 145,00. Pardubitzer 149,50. Nordwestbahn 202,50. Elisabethbahn 224,00. Nordbahn 2670,00. Oesterreich. ungar. Bank —,—. Türk. Loose —,—. Unionbank 113,60, Anglo-Austr. 106,50. Wiener Bankverein 105,60. Ungar. Kredit 292,00, Deutsche Plätze 58,50. Londoner Wechsel 120,05. Pariser do. 47,45, Amsterdamer do. 98,75. Napoleons 9,51. Dukaten 5,66. Silber 100,00. Marknoten 58,52½. Russische Banknoten 1,16½. Lemberg-Czernowitz —,—. Kronpr.-Rudolf 167,00. Franz-Josef —,—. Dux-Bodenbach —,—. Böhm. Westbahn —,—. Elbthalb. 218,75, Tramway 221,00. Buschterader —,—. Oesterr. 5proz. Papier 93,35.

Paris, 21. Juli. (Schluß-Course.) Ruhig.
3proz. amortisirb. Rente 80,82½. 3proz. Rente 79,00, Anleihe de 1872 109,25, Ital. 5proz. Rente 89,97½. Oesterreich. Goldrente 85¼, 6proz. ungar. Goldrente 101¾, 4proz. ungar. Goldrente 75,00, 5 proz. Russen de 1877 93½, Franzosen 682,50, Lombard. Eisenbahn-Aktien 335,00, Lombard. Prioritäten 292,00, Türken de 1865 10,72½, Türkenloose 50,50, III. Orientanleihe —.
Credit mobilier —,—, Spanier neue $62\frac{7}{16}$, do. inter. —, Suezkanal-Aktien 2482, Banque ottomane 726,00, Union gen. —, Credit foncier 1298,00, Egypter 363,00, Banque de Paris —,—, Banque d'escompte 511,00, Banque hypothecaire —,—, Lond. Wechsel 25,30, 5proz. Rumänische Anleihe —,—.
Foncier Egyptien —,—.

London, 21. Juli. Consols $99\frac{1}{16}$, Italien. 5prozentige Rente 88⅞, Lombarden 13¼, 3proz. Lombarden alte 11½, 3proz. do. neue 11¾, 5proz. Russen de 1871 87¼, 5proz. Russen de 1872 87, 5proz. Russen de 1873 86½, 5proz. Türken de 1865 10½, 3½proz. fundirte Amerik. 104⅞, Oesterreichische Silberrente —, do. Papierrente —, 4proz. Ungarische Goldrente 74, Oesterr. Goldrente 83½, Spanier 62½, Egypter 71⅝, Ottomanbank 18⅞, Preuß. 4proz. Consols 100⅝. Ruhig.
Silber $50\frac{5}{16}$. Platzdiskont 3⅝ pCt.
In die Bank flossen heute 41,000 Pfd. Sterl.

Produkten-Kurse.

Köln, 21. Juli. (Getreidemarkt.) Weizen hiesiger loco 20,00, fremder loco 20,50, per Juli 19,50, per November 20,10. Roggen loko 14,25, per Juli 14,25, per Novbr. 15,00. Hafer loco 15,25. Rüböl loco 36,00, per Oktober 32,50.

Bremen, 21. Juli. Petroleum (Schlußbericht) steigend. Standard white loco 7,45, per August 7,45, per September 7,55 per Oktober 7,65, November 7,75, Dezember 7,85. Alles bez. u. Käufer.

Hamburg, 21. Juli. (Getreidemarkt.) Weizen loco und auf Termine ruhig, per Juli-August 183,00 Br., 182,00 Gd., per September-Oktober 186,00 Br., 185,00 Gd. — Roggen loco fest., auf Termine ruhig, per Juli-August 133,00 Br., 132,00 Gd., per September-Oktober 137,00 Br., 136,00 Gd. Hafer fest. Gerste ruhig. Rüböl still, loco 69,00, per Oktober 63,50. Spiritus ruhig, per Juli 46¼ Br., per August-September 46¼ Br., per Sept.-Oktober 46¼ Br., per Okt.-November 44 Br. Kaffee matt, geringer Umsatz. Petroleum höher, Standard white loco 7,45 Br., 7,35 Gd., per Juli 7,45 Gd., per August-Dezember 7,65 Gd. — Wetter: Regen.

Wien, 22. Juli. (Getreidemarkt.) Weizen per Herbst 10,74 Gd., 10,77 Br. Roggen per Herbst 7,87 Gd., 7,90 Br. Hafer pr. Herbst 6,94 Gd., 6,96 Br. Mais (internationaler) pr. Juli-August — Gd., — Br.

Pest, 21. Juli. (Produktenmarkt.) Weizen loko preishaltend, per Herbst 10,50 Gd., 10,53 Br. Hafer per Herbst 6,30 Gd., 6,33 Br. Mais per Juli-August 6,56 Gd., 6,58 Br. Kohlraps pr. August-September 15½.

Paris, 21. Juli. Rohzucker 88° loco fest, 53,25 a 53,50. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3 pr. 100 Kilogramm per Juli 61,30, per August 61,60, per Sept. 61,10, Oktober-Januar 59,75.

Paris, 21. Juli. Produktenmarkt (Schlußbericht.) Weizen fest, per Juli 24,75, per August 25,10, per September-Dezember 26,60, per November-Februar 26,80. — Roggen ruhig, per Juli 16,00, per November-Februar 27,00. — Mehl 9 Marques steig., per Juli 56,00. per August 56,50, per September-Dezember 58,50, per November-Febr. 59,00. — Rüböl ruhig, per Juli 79,25. per August 77,75, per Septbr.-Dezember 77,25, per Januar-April 77,25. — Spiritus fest, per Juli 50,00, per August 50,50, per September-Dezember 51,00, per Januar-April 51,00.

Amsterdam, 21. Juli. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen per November —. Roggen per Oktober 169, pr. März 174.

Antwerpen, 21. Juli. Petroleummarkt. (Schlußbericht). Raffinirtes, Type weiß, loco 18¼ bez. u. Br., per August 18½ bez. u. Br., per September 19 Br., per September-Dezember 19⅛ Br., — bezahlt. Steigend.

Antwerpen, 21. Juli. Getreidemarkt (Schlußbericht.) Weizen fest. Roggen behauptet. Hafer unverändert. Gerste behauptet.

London, 21. Juli. Havannazucker Nr. 12 23 nominell.

London, 21. Juli. An der Küste angeboten 4 Weizenladungen. Wetter: Regen.

Newyork, 20. Juli. (Baumwollen-Wochenbericht.) Zufuhren in allen Unionshäfen 9000 B., Ausfuhr nach Großbritannien 20,000 B., Ausfuhr nach dem Kontinent 2000 B., Vorrath 347,000 Ballen.

Breslau, 21. Juli, 9½ Uhr Vormittags. [Privatbericht.] Landzufuhr und Angebot aus zweiter Hand war mäßig, die Stimmung im Allgemeinen sehr ruhig.

Weizen nur feine Qualitäten preishaltend, per 100 Kilogramm schlesischer weißer 14,10—17,20—20,10 Mark, gelber 13,70—17,00 bis 18,30 M., feinste Sorte über Notiz bezahlt. — Roggen in ruhiger Haltung, bezahlt wurde per 100 Kilogr. netto 14,00—14,40—14,80 M., feinster über Notiz. — Gerste ohne Aenderung, per 100 Kilogramm 12,00—12,50 M., weiße 13,50—14,40 M. — Hafer behpt., per 100 Kilogramm 11,00—12,00—13,00—13,80 M., feinster über Notiz bez. — Mais in ruhiger Haltung, 100 Kilogr. 13,50 bis 14,00 14,50 M. — Erbsen behauptet, per 100 Kilo 15,80 bis 17,00 bis 18,80 M., Viktoria- 19,00—21,00—22,00 Mk. — Bohnen ohne Aenderung, per 100 Kilo 19,20—20,50—22,00 M. — Lupinen behauptet, gelbe per 100 Kilogramm 9,00—10,00—10,80 Mark, blaue 8,80—9,50—10,70 M. — Wicken schwach angeboten, per 100 Kilogramm 13,50—14,50—15,50 M. — Oelsaaten höher gehalten. — Schlaglein behauptet. — Winterrübsen per 100 Kilogramm 26,00—27,00—28 M. — Rapskuchen preishaltend, per 50 Kilogramm 7,20—7,40 M., fremde 6,80—7,20 M., per September-Oktober bis 7,40 Mark. — Leinkuchen unverändert, per 50 Kilogramm 8,40—8,60 M., fremder 8,10—8,30 Mark, per September-Oktober bis 8,50 M. bez. — Kleesamen ohne Zufuhr, per 50 Kilogramm — M. — Tannen-Kleesamen ohne Zufuhr, per 50 Kilogr. — Mark. — Schwedischer Kleesamen ruhig, —,— Mark. — Thymothee ohne Zufuhr, per 50 Kilogramm — M.

Stettin, 21. Juli. [An der Börse.] Wetter: Leicht bewölkt. Temp. + 18° R., Barometer 28,1. Wind: SO.

Weizen fest, per 1000 Kilogramm loko gelber und weißer 180—193 M., geringer und feuchter 162—179 M., per Juli 194,5 M. Gd., per Juli-August 193,5 M. bez., per September-Oktober 195 M. bez., per Oktober-November 196 M. Br. — Roggen fest, per 1000 Kilogramm loko inländischer 135—140 M. bez., geringer mit Geruch 131—134 M. bez., per Juli 143—142,5 M. bez., per Juli-August 143 bis 143,5 M. bez., per Juli-August do., per September-Oktober 144,5 bis 145 M. bez., per Oktober-November 146—146,5—146 M. bez., per April-Mai 149,5—150,5 M. bez. — Gerste ohne Handel, per 1000 Kilogr. loko geringe — M., bessere — M. — Hafer unverändert, per 1000 Kilogramm loko inländischer 135 bis 140 M. bez., per September-Oktober 137 M. Gd. — Winterrübsen behauptet, per 1000 Kilo succ. Lieferung 284—294 M., per September-Oktober 295,5 bis 296 M. bez. und Gd. — Rüböl geschäftslos, per 100 Kilo loko ohne Faß bei Kleinigkeiten 67 M. Br., per Juli 65 M. Br., per August 63,5 M. Br., per September-Oktober 62 M. Br., per Oktober-November 62 M. Br., per April-Mai 63 M. Br. — Spiritus matt, per 10,000 Liter-pCt. loko ohne Faß 56,5 M. bez., mit Faß — M. bez., kurze Lieferung — M. bez., per Juli 56 M. bez., per Juli-August 56 M. bez., per August-September 56—56,1 M. bez., per September-Oktober 54—53,8 M. bez., 53,9 M. Br. u. Gd., per Oktober-November 52,2 M. bez. — Angemeldet: 5000 Ztr. Weizen, — Ztr. Roggen, — Ztr. Rüböl, — Liter Spiritus. — Regulirungspreise: Weizen 194,5 M., Roggen 143,5 M., Rüböl 65,5 M., Spiritus 56 M. — Petroleum 7,7 M. tr. bez., alte Usanze — M. tr. bez., Regulirungspreis 7,7 M. tr.

Heutiger Landmarkt: Weizen 190—204 M., Roggen 138—146 Mark, Gerste 118—126 M., Hafer 138—147 M., Erbsen 155—165 M., Rübsen 292—298 M., Kartoffeln 78—84 M., Heu 1,25—1,75 M. Stroh 15—20 M. (Ostsee-Ztg.)

Produkten-Börse.

Berlin, 21. Juli. Wind: Süd. Wetter: Regen.

War schon gestern die Grundstimmung des Marktes bei aller auswärtigen Unthätigkeit keineswegs flau, so mußte heute die von allen Seiten und theilweise gegen alle Erwartung gemeldete günstige Tendenz mit Entschiedenheit wirken und das war auch der Fall, wenn man von der geringen Lebhaftigkeit absieht.

Loko-Weizen still. Für Termine wirkten die allseitig festen Berichte einigermaßen anregend, aber der Begehr war doch nicht eigentlich lebhaft. Kurse avanzirten etwa 2 M. Der Verkehr belebte sich erst, als der von London heute gemeldete „Regen" die Platzspekulation aus der bis dahin beobachteten Reserve heraustreten ließ.

Loko-Roggen hatte mäßigen Umsatz zu ziemlich unveränderten Preisen: nur Platzmühlen waren Reflektanten. Auf den Terminhandel wirkte die Weizen-Hausse günstig, ohne daß es zu lebhaftem Geschäft kam. Nichtsdestoweniger dürfte man die Tendenz entschieden fest nennen und haben sich die Kurse reichlich 1 M. gehoben, ohne schließlich zu ermatten.

Loko-Hafer preishaltend. Termine matter. Roggenmehl besser. Mais in effektiver Waare und auf Termine andauernd still. Rüböl trotz flauer Pariser Notirungen in Deckung begehrt, mußte durchgängig etwas theurer bezahlt werden und ging ziemlich rege um. Petroleum fest und besser.

Spiritus in naher Sicht durch Realisation gedrückt, schloß wieder befestigt, weil die ermäßigte Notiz Verkäufe effektiver Waare nach auswärts ermöglichte. Spätere Termine, für welche gute Spekulationsfrage] bestand, mußten theurer bezahlt werden und schlossen ebenfalls fest.

(Amtlich.) Weizen per 1000 Kilogramm loko 148—215 Mark nach Qual., blauspitziger gelb. — ab Bahn bez., gelbe Lieferungsqualität 193 M., feiner gelber —, mittelgelber schles. — ab Bahn bez., per diesen Monat — bez., per Juli-August — bez., per August — M. bez., per August-September — bez., per September-Oktober 195,5—196,25 bez., per Oktober-November 196,5—197,25 bez., per November-Dezember 197,25—197,75 bez. — Gekündigt 4000 Ztr. 193 M.

Roggen per 1000 Kilogramm loko 139—148 nach Qualität, Lieferungsqualität 147 M., inländ. geringer 140 ab Kahn bez., guter 144—147,5 feiner — ab Bahn und Kahn bez., russ. — M. frei Haus bez., polnischer — ab Bahn bez., mittel — M., geringer — M., geringer polnischer — M., defekter — M., ordinär — M., per diesen Monat 147,25—147,5 bez., per Juli-August 147,25 bis 147,5 bez., per August-September — bez., per Sept.-Oktober 148,75 bis 149 bez., per Oktober-November 149,5—149,75 bez., per November-Dezember 150,5 bez. — Gek. 4000 Ztr. 147,5 M.

Gerste per 1000 Kilogramm große und kleine 137—180 nach Qualität, schlesische mittel — M., Oderbrucher 143,5 M., geringe märk. — M., Futtergerste — bez. n. Qual.

Hafer per 1000 Kilogr. loko 135—165 nach Qualität, Lieferungsqualität 135, pomm. feiner 149—150 bez., guter 143—146 bez., mittler 140—142 bez., schlesischer mittel. 140—143 bez., do. guter 145 bis 147 bez., do. feiner 154—156 bez., preußischer mittler 142—145 bez., do. guter 147—152 bez., do. feiner 155—156 bez., russischer 135—136 ab Kahn bez., schlesischer — bez., feiner mit Geruch — bez., per diesen Monat und per Juli-August 135,5 bez., per August-Sept. und September-Oktober 137,5—137—137,5 bez., per Oktober-November 137,5 bis 138 bez. Gekündigt 2000 Ztr. 135 bez.

Erbsen Kochwaare 170—220, Futterwaare 150—168 M. per 1000 Kilogramm nach Qualität.

Kartoffelmehl per 100 Kilogramm brutto inkl. Sack. Loko per diesen Monat — Br., per Juli-August, per August-September und per September-Oktober — Br. — Gekündigt — Ztr.

Trockene Kartoffelstärke per 100 Kilogramm brutto inkl. Sack. Loko, per diesen Monat — Br., per August — Gd., per August-September, per September-Oktober — Gd. Gekündigt — Ztr.

Roggenmehl Nr. 0 und 1 per 100 Kilogramm unversteuert inklusive Sack per diesen Monat und Juli-August 20,25—20,30 bez., per August-September 20,40—20,45 bez., per September-Oktober 20,70 bis 20,75 bez., per Oktober-November — bez. — Gekündigt — Ztr.

Weizenmehl Nr. 00 27,50—25,25, Nr. 0 24,75—23,50, Nr. 0 u. 1 23,00—21,00. Roggenmehl Nr. 0 22,25—21,25, Nr. 0 u. 1 20,50 bis 20,00. Feine Marken über Notiz bezahlt.

Rüböl per 100 Kilogramm loko mit Faß — bez., ohne Faß — Mark bez., per diesen Monat 66 bez., per September-Oktober 62,2—62,4—62,3 bez., per Oktober-November 62,5—62,7—62,6 bez., per November-Dezember 62,8—63—62,8 bez. Gekündigt — Zentner.

Petroleum, raffinirtes (Standart white) per 100 Kilogr. mit Faß in Posten von 100 Klogr., loko — per diesen Monat 23,7 M., per September-Oktober 23,6 M., per Oktober-November 23,9 bez., per November-Dezember — bez. Gekündigt — Ztr.

Spiritus. Per 100 Liter a 100 Prozent = 10,000 Liter pCt. loko ohne Faß 57,2 bezahlt, loko mit Faß —, bezahlt, abgelaufene Anmeldungen —, mit leihweisen Gebinden —, ab Speicher — bezahlt, frei Haus — M., per diesen Monat 56,3—56,5 bezahlt, per Juli-August 56,7—56,4 bez., per August — bez., per August-Sept. 56,7—56,4 bez., per September 57—56,8 bez., per September-Oktober 54,6—54,2 bez., per Oktober — per Oktober-November 52,7—52,5—52,7 bez., per November-Dezember 51,8—51,6—51,8 bez. — Gekündigt 80,000 Liter.

Fonds- und Aktien-Börse.

Berlin, 21. Juli. Die heutige Börse eröffnete in festerer Haltung und wurde in dieser Beziehung dur die günstigeren Meldungen, welche von den fremden Börsenplätzen vorlagen, unterstützt. Das Geschäft zeigte Anfangs einige Regsamkeit; sehr bald erlahmte aber die Thätigkeit, und mit wachsendem Angebot schwächte sich die Tendenz aufs Neue ab und die Kurse erfuhren auf spekulativem Gebiet vielfach kleine Reduktionen. In der zweiten Hälfte der Börsenzeit machte sich wieder eine Befestigung bemerkbar.

Der Kapitalsmarkt bewahrte gute Festigkeit für heimische solide Anlagen, und fremde festen Zins tragende Papiere konnten ihren Preisstand durchschnittlich behaupten.

Die Kassawerthe der übrigen Geschäftszweige blieben ruhig bei meist wenig veränderten Kursen.

Der Privatdiskont wurde mit 3 pCt. notirt.

Auf internationalem Gebiet gingen Oesterreichische Kreditaktien nach fester Eröffnung in weichender Tendenz mäßig lebhaft um; Franzosen und Lombarden waren behauptet und ruhig.

Von den fremden Fonds sind Russische Anleihen und Russische Noten als etwas besser zu nennen, Ungarische Goldrente behauptet und still.

Deutsche und preußische Staatsfonds verkehrten in fester Haltung ruhig; inländische Eisenbahnprioritäten fest und still.

Bankaktien waren fest und still; Diskonto-Kommandit-Antheile behauptet und ruhig.

Industriepapiere waren ziemlich fest und ruhig; Montanwerthe schwach und weniger lebhaft.

Inländische Eisenbahnaktien fest und etwas lebhafter; besonders Mainz-Ludwigshafen höher und ziemlich belebt, Marienburg-Mlawka und Ostpreußische Südbahn etwas besser.

Umrechnungs-Sätze: 1 Dollar = 4,25 Mark. 100 Franks = 80 Mark. 1 Gulden österr. Währung = 2 Mark. 7 Gulden südd. Währung = 12 Mark. 100 Gulden holl. Währung = 170 Mark. 1 Mark Banco = 1,50 Mark. 100 Rubel = 320 Mark. Livre Sterling = 20 Mark.

Wechsel-Kurse.

Amsterd. 100 fl. 8 T.	3½	168,65 bz
Brüss. u. Antwerpen 100 Fr. 8 T.	3½	81,00 bz / 80,55 bz
London 1 Lstr. 8 T.	4	20,495 bz
Paris 100 Fr. 8 T.	3	81,05 bz
Wien, öst. Währ. 8 T.	4	170,80 bz
Petersb. 100 R. 3 W.	6	198,60 bz
Warsch. 100 R. 8 T.	6	199,40 bz

Geldsorten und Banknoten.

Sovereigns pr. St.		
20-Francs-Stück		16,24 bz
Dollars pr. St.		4,19 G
Imperials pr. St.		
Engl. Banknoten		20,495 bz
Französ. Banknot.		81,15 bz
Oesterr. Banknot.		171,05 bz
Russ. Noten 100 R.		199,70 bz

Zinsfuß der Reichsbank.

Wechsel 4 pCt. Lombard 5 pCt.

Fonds- und Staats-Papiere.

Dtsch. Reichs.-Anl.	4	102,10 G
Kons. Preuß. Anl.	4½	103,70 G
do. do.	4	102,00 G
Staats-Anleihe	4	101,20 G
Staats-Schuldsch.	3½	98,80 G
Kur- u. Neum. Schlv.	3½	99,00 bz
Berl. Stadt-Oblig.	4½	103,60 G
do. do.	4	101,50 bzG
do. do.	3½	96,00 G
Pfandbriefe.		
Berliner	5	108,80 G
do.	4½	104,60 bz
do.	4	101,10 G
Landschaftl. Zentral	4	101,75 bz
Kur- u. Neumärk.	3½	96,50 bz
do. neue	3½	93,30 bz
do.	4	101,90 bz
N. Brandenb. Kredit	4	
Ostpreußische	3½	92,80 bz
do.	4	101,60 bzG
Pommersche	3½	92,75 bz
do.	4	101,90 G
do.	4½	102,70 bzB
Posensche neue	4	101,40 bz
Sächsische	4	
Schlesische altland.	3½	
do. Lit. A.	3½	
do. neue II.	4½	
Westpr., rittersch.	3½	92,70 bzG
do. do.	4	104,00 bz
do. Neuldsch. II.	4	101,30 bzG
do. do. II.	4½	101,00 G
Rentenbriefe.		
Kur- u. Neumärk.	4	101,20 B
Pommersche	4	101,20 bzB
Posensche	4	101,00 G
Preußische	4	101,00 bz
Rhein. u. Westf.	4	101,10 G
Sächsische	4	101,00 G
Schlesische	4	101,20 G

Bayer. Anl. 1875	4	102,00 G
Brem. do. 1880	4	101,60 G
Hamb. St.-Rente	3½	89,25 B
Sächs. do.	3	81,20 bz

Pr. Pr.-Anl. 1855	3½	147,75 B
Hess. Pr.-Sch. 40 T.	—	
Bad. Pr.-Anl. 1867	4	131,90 bz
do. 35 Fl.-Loose	—	233,50 G
Bayer. Präm.-Anl.	4	133,00 B
Brnschw. 20 Thlr.-L.	—	97,40 bzB
Cöln-Mind. Pr.-A.	3½	126,25 bz
Dess. St.-Pr.-Anl.	3½	
Dtsch. G. P.-Pfdb. I.	5	
do. do. II. Abth.	5	115,50 bzB
Hamb. 50 Thl.-Loose	3	189,50 B
Lüb. 50 Thlr.-Loose	3½	184,75 bz
Mein. 7 Fl.-Loose	—	28,60 B
Mein. H. Pr.-Pfdbr.	4	
Oldenb. 40 Thlr.-L.	3	148,40 bz

Ausländische Fonds.

Newyork. St.-Anl.	6	127,75 G
do. do.	7	
Finnländ. Loose	—	49,20 bzB
Italienische Rente	5	91,10 B
do. Tabaks-Obl.	6	
Oest. Gold-Rente	4	84,60 G
do. Papier-Rente	4½	67,00 G
do. do.	5	79,70 B
do. Silber-Rente	4½	67,90 bzB
do. 250 Fl. 1854	4	113,20 B
do. Kreditl. 1858	—	319,00 et bzB
do. Lott.-A. 1860	5	122,00 bz
do. do. 1864	—	317,75 B
Pester Stadt-Anl.	6	90,25 G
do. do. kleine	6	90,50 G
Poln. Pfandbriefe	5	62,70 bz
do. Liquidat.	4	55,25 bz
Rum. mittel	8	109,00 G
do. kleine	8	109,30 G
do. St.-Obligat.	6	103,90 bzG
do. Staats-Obl.	5	93,80 B
Russ. Engl. Anl. 1822	5	86,50 bz
do. do. 1862	5	87,50 et bz
do. do. kleine	5	87,50 bzB
do. kons. Anl. 1871	5	87,80 bz
do. do. kleine	5	87,80 a 90 bz
do. do. 1872	5	87,80 bz
do. do. 1873	5	87,75 bz
do. Anleihe 1877	5	94,30 a 40 bz
do. do. 1880	4	72,90 bz
do. Orient-Anl. I.	5	57,25 bz
do. do. II.	5	57,30 a 40 bz
do. do. III.	5	57,25 bz
do. Poln. Schatzobl.	4	85,10 bz
do. Pr.-Anl. 1864	5	134,75 bzB
do. do. 1866	5	132,00 bzB
do. Boden-Kredit	5	86,50 bzG
do. Ztr.-B.-Kr.-Pf.	5	77,50 bz
Schwed. St.-Anl.	4½	102,75 bz
Türk. Anl. 1865	fr.	
do. Loose vollg.	fr.	42,00 bzB
Ung. Goldrente	6	102,60 bz
do. do.	4	75,60 bz
do. Gold-Inv.-Anl.	5	
do. Papierrente	5	74,20 bz
do. Loose	—	227,00 bzG
do. St.-Eisb.-Anl.	5	98,25 bz

Hypotheken-Certifikate.

D. G.-C. B. Pf rz. 110	5	108,60 G
do. IV. rückz. 110	4½	104,70 G
do. V. do. 100	4	96,30 bzG
D. H. B. P IV. V. VI.	5	104,10 G
do. do. do.	4½	102,60 bzG
Krupp. Obl. rz. 110	5	110,75 B
Nordd. Grund-K.	5	101,00 G
Pomm. H.-B. I. 120	5	112,00 G
do. II. u. IV. rz. 110	5	106,10 G
do. III. V. u. VI. 100	5	101,10 bzG
do. II. rz. 110	4½	102,20 G
do. III. rz. 100	4½	99,75 bz
Pr. B.-Kr.-B. unkb. Hyp.-Br. rz. 110	5	111,10 G
do. rz. 115	4½	110,75 bz
do. II. rz. 100	4	98,90 bzG
P. C. Pfb. unk. rz. 110	5	114,50 G
do. rz. 110	4½	110,10 bz
do. rz. 100	4½	103,10 G
do. 1880, 81 rz. 100	4	100,00 bz
P. H.-A.-B. I. rz. 120	4½	108,90 bzG
do. VI. rz. 110	5	109,25 et bzB
do. VII. rz. 100	4½	101,50 bzG
do. VIII. rz. 100	4	98,50 bzG
P. H.-B.-A. G. Cert.	4½	101,80 bzG
Schl. Bodkr.-Pfbr.	5	103,10 G
do. do. rz. 110	4½	107,50 G
do. do.	4	99,50 G
Stett. Nat.-H.-K. G.	5	101,60 bzG
do. do. rz. 110	4½	104,00 bzG
do. do. rz. 110	4	98,75 bzG

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Aktien.

Dividenden pro 1882.

Aachen-Mastrich	2½	53,90 et bzB
Altona-Kieler	9½	235,10 G
Berlin-Dresden	0	21,60 bzG
Berlin-Hamburg	19½	376,75 bz
Bresl.-S.-Frbg.	4⅗	117,90 et bzG
Dortm.-Gron.-E.	2½	62,25 bzG
Halle-Sor.-Gub.	0	34,20 bzG
Mainz-Ludwgsh.	3⅘	108,00 bzG
Marnb.-Mlawka	6	105,00 bzG
Mckl. Frdr. Franz.	8½	208,75 bzG
Münst.-Enschede	—	12,90 bz
Nordh.-Erf. gar.	—	28,00 bz
Obschl. A. C. D. E.	11⅕	270,90 bzG
do. (Lit. B. gar.)	11½	198,90 bz
Oels-Gnesen	0	32,90 bz
Ostpr. Südbahn	4	119,10 bz
Posen-Creuzb.	—	29,75 G
R.-Oder-U. Bahn	8¾	191,40 bz
Starg. Posen gar.	4½	103,40 bz
Tilsit-Insterburg	0	29,40 bzG
Weim.-Gera (gr.)	4½	40,60 bz
do. 2½ konv.	2½	28,40 bzG
do.	0	20,30 G
Werra-Bahn	—	104,25 bzB

Albrechtsbahn	1½	33,70 bz
Amst.-Rotterdam	—	150,60 bz
Aussig-Teplitz	14⅘	257,40 bz
Baltisch (gar.)	—	53,50 B
Böh. Westb. (gar.)	—	129,00 bz
Dux-Bodenbach	7½	145,00 bz
Elis.-Westb. (gar.)	—	96,20 bzB
Franz Jos.	—	85,10 bzG
Gal. (C.-L.-B) gr.	7,74	125,50 bz
Gotthardb. 95%	—	113,40 et bz B
Kasch.-Oderb.	—	62,25 bz
Kpr. Rudlfsb. gar.	4½	71,70 bz
Lüttich-Limburg	—	11,10 G
Oest. Fr. St. (St. pr. M.)	6⅖	
Oest. Ndwb. (St. pr. M.)	4 3/20	344,25 G
do. B. Elb. (St. pr. M.)	5	
Reichenb.-Pard.	—	63,50 bz
Russ. Stsb. (gar.)	—	125,25 bz
Russ. Südb. (gar.)	—	59,40 G
Schweiz. Unionsb	—	42,90 B
do. Westbahn	—	15,20 bz
Südöst. p. S. i. M.	1	
Turnau-Prager	5	
Ung.-Galiz.	5	69,25 bzB
Vorarlberg (gr.)	5	83,25 bz
War.-W. p. S. i. M.	—	217,50 bzG

Angerm.-Schw.	—	43,00 B
Berl. Dresd. St. P.	—	50,60 bzG
Bresl.-Warsch „	2⅖	80,75 G
Hall.-S.-Gub. „	5	112,00 bzG
Marienb. Mlawka	5	117,75 bzG
Münst.-Enschede	—	27,50 B
Nordh.-Erfurt „	4	96,60 bzG
Oberlausitzer „	—	77,75 bzG
Oels-Gnesen „	2	85,75 bzG
Ostpr. Südb. „	5	120,25 bzG
Posen-Creuzb.	3¾	100,00 bzG
R. Oderuf. St.-P.	8¾	191,10 bzG
Saalbahn „	2⅚	92,50 G
Tilsit-Insterb. „	4	99,50 bzG
Weimar-Gera „	—	61,50 bzG

Dux-Bodenb. A.	7½	141,00 bz
do. do. B.	7½	141,00 bzG

Vom Staate erworbene Eisenb.

Berl.-Stett. St. A.	4½	abg. 118,80 bz

Eisenbahn-Prioritäts-Aktien und Obligationen.

Berg. Märk. II. S.	4½	102,90 G
do. III. S. v. St. 3½ g.	3½	94,00 G
do. VIII. Ser.	4½	102,90 bz
do. IX. Ser.	5	103,90 bz
Berlin-Anh. A. u. B.	4½	103,20 B
Berlin-Dresd. St. g.	4½	103,50 B
Berl.-Görlitzer kon.	4½	
do. Lit. B.	4½	102,80 bz
Berl.-Hamb. I. II. E.	4	
do. III. konv.	4½	103,00 bz
Berl.-P.-Mgd. A. B.	4	
do. Lit. C. neue	4	101,20 bz
do. Lit. D. neue	4½	103,20 bz
Berl.-St. II. III. VI.	4	101,30 G
B.-Schw.-F. D. E. F.	4½	
do. Lit. G.	4½	
do. Lit. H.	4½	102,75 G
do. Lit. I.	4½	102,75 G
do. Lit. K.	4½	102,75 G
do. de 1876	5	103,60 B
do. de 1879	5	
Cöln-Mind. 3½ g. IV.	4	101,00 G
do. V. Em.	4	101,00 G
do. VI. Em.	4½	104,90 G
do. VII. Em.	4½	102,90 bz
Hl.-S.-G. St. A. B.	4½	103,20 B
do. Lit. C. g.	4½	103,20 B
Märk.-Pos. konv.	4½	
Magd.-Leipz. Pr. A.	4½	105,40 B
do. do. Lit. B.	4	100,20 B
Magd.-Wittenberge	4½	
do. do.	3	85,00 B
Mainz-Ludw. 68-69	4½	100,70 bzG
do. do. 1875 1876	5	104,00 bzB
do. do. I. II. 1878	5	104,00 bzB
do. do. 1881	4	100 75 G
Niedersch.-Mrk. I. S.	4	100,80 G
do. II. S. à 62½ Thl.	4	
N.-M., Obl. I. II. S.	4	101,00 G
do. III. Ser.	4	101,50 G
Nordh.-Erfurt I. E.	4½	
Oberschl. Lit. A.	4	
do. Lit. B.	3½	
do. Lit. C. u. D.	4	
do. gar. Lit. E.	3½	94,50 G
do. gar. 3½ Lit. F.	4½	
do. Lit. G.	4½	102,80 G
do. gar. 4% Lit. H.	4½	103,00 B
do. Em. v. 1873	4	101,20 B
do. do. v. 1874	4½	103,00 B
do. do. v. 1879	4½	105,40 bzG
do. do. v. 1880	4½	103,75 G
do. Niederschl. Zwgb.	3½	
do. (Starg.-Posen)	4	
do. II. u. III. Em.	4½	
Oels-Gnesen	4½	102,50 G
Ostpr. Südb. A. B. C.	4½	
Posen-Creuzburg	5	103,25 G
Rechte Oderufer	4½	102,80 bz
Rheinische	4	
Rh.-Nahe v. S. g. I. II.	4½	
Thüringer I. Serie	4	101,10 G
do. II. Serie	4½	103,00 G
Weimar-Geraer	4½	101,75 bz
Werrabahn I. Em.	4½	102,50 G

Aachen-Mastrichter	4	96,40 B
Albrechtsbahn gar.	5	81,25 G
Donau-Dmpf. Gold	4	96,00 G
Elis.-Westb. 1873 g.	5	
Gal. C.-Ludwgsb. g.	4½	84,50 G
Gömör. Eisenb. Pfb.	5	101,00 B
Kais.-Ferd.-Nordb.	5	92,30 B
Kasch.-Oderb. gar.	5	82,90 G
Kronpr.-Rud.-B. g.	5	87,00 G
do. 1869er gar.	5	87,00 G
do. 1872er gar.	5	87,00 G
Lemb.-Czernow. gr.	5	81,00 B
do. gar. II. Em.	5	85,00 G
do. gar. III. Em.	5	82,20 bzG
do. IV. Em.	5	81,40 G
Oest.-F. S., alt g. St.	3	389,75 G
do. do. gar. 1874 do.	3	382,00 B
do. Ergzungsn. g. do.	3	373,75 G
Oest.-Franz. Stsb.	5	105,50 G
do. II. Em.	5	105,50 G
Oest. Nordwb., gar.	5	88,70 B
Oest. Lit. B. (Elbeth.)	5	88,50 B
Raab-Graz (Pranl.)	4	
Reich.-P. (S.-N. B.)	5	86,40 G
Schweiz Ctr. N. O. B.	4½	
Sdöst. Bahn (Lomb.) 100 F. = 80 M.	3	295,50 G
do. do. neue	3	295,50 G
do. Obligat. gar.	5	103,10 G
Theißbahn	5	
Ung.-G. Verb.-B. g.	5	80,60 G
Ung. Nordostb. gar.	5	78,00 G
do. Ostb. I. Em. gar.	5	78,25 G
do. do. II. Em. gar.	5	98,10 bzG
Vorarlberger gar.	5	

Kasch.-Od. g. G. Pr.	5	102,00 bzB
Oest. Nrdw. Gld.-P.	5	104,70 B
Reich.-P. Gold.-Pr.	5	
Ung. Nrdostb. G.-P.	5	99,75 B

Brest-Grajewo	5	90,50 bz
Chark.-Asow gar.	5	95,20 bz
Chark.-Krement. g.	5	94,00 bz
Gr. Russ. Eisb.-G.	3	66,40 bzB
Jelez-Orel gar.	5	94,10 bz
Jelez-Woronesch g.	5	89,25 bz
Koslow-Woronschg.	5	100,00 G
do. Obligationen	5	84,60 bz
Kursk-Charkow gar.	5	96,25 bz
Kursk-Chark.-Asow	5	86,40 bz
Kursk-Kiew gar.	5	101,80 bzG
do. kleine	5	101,80 G
Losowo-Sewastopol	5	78,10 bz
Mosco-Rjäsan gar.	5	103,00 G
Mosco-Smolensk g.	5	96,00 bz
Orel-Griasy	5	82,00 bzB
Rjäsan-Koslow. g.	5	101,70 bz
Rjaschk-Morczsk. g.	5	94,00 G
Rybinsk-Bologoye	5	81,10 bz
do. II. Em.	5	71,90 bz
Schuja-Iwanowo g.	5	94,80 bz
Warschau-Teresp. g.	5	97,30 bz
Warschau-Wiener II.	5	102,50 B
do. III. Em.	5	102,00 G
do. VI. Em.	5	98,90 B
Zarskoe-Selo	5	67,50 B

Bank-Aktien.

Dividende pro 1882.

Badische Bank	6½	120,00 G
B. f. Spritu. Prd.	5½	78,50 bzG
Berl. Kassenver.	10	abg 139,50 eb G
do. Handelsges.	0	75,10 bzG
do. Prd. u. Hnd.	4½	96,90 bzG
Braunschw. Krdb.	6	108,00 bzB
do. Hypothek.	5	89,00 G
Bresl. Disk.-Bank	5½	91,10 bzG
do. Wechslerb.	6⅔	103,70 G
Danziger Privb.	6⅔	115,30 G
Darmst. Bank	8¼	154,60 bzG
do. Zettelbank	5½	111,75 G
Deutsche Bank	10	150,10 bzB
do. Effekt. Hahn	10	130,70 ebzG
do. Genossensch.	7½	125,75 B
do. Hp.-Bk. 60% B.	5	89,25 G
Diskonto-Komm.	10½	195,00 bzG
Dresdener Bank	8	124,25 bzG
Dortm. Bkv. 50%	5	95,00 bzG
Eff.-Maklbk. 50%	14	117,25 B
Goth. Grundkrdb.	4	72,75 G
do. do. neue 40%	4	79,80 G
Hamb. Komm. Bk.	7½	129,75 G
Landw. B. Berlin	0	94,50 bzG
Leipz. Krd.-Anst.	9⅔	164,70 bz
Leipz. Disk.	7	107,25 G
Magd. Privatb.	6	118,50 bz
Meckl. Hyp.-Bank	5½	96,00 bzG
Meininger Kredit	5½	95,00 G
do. Hyp.-B. 40%	4¾	92,50 bzG
Nat.-B. f. D. 50%	8½	97,20 bzG
Niederlaus. Bank	6½	92,00 bzG
Nordd. Ban	5½	154,00 G
Nordd. Grundkb.	0	43,25 bzG
Oest. Krd. A. p. St.	9⅜	
Oldenb. Spar-B.	15	170,00 bzB
Petersb. Dis.-B.	15	110,50 bz
Petersb. It. B.	12⅖	88,00 bzG
Pomm. Hyp.-Bk.	—	46,00 bzG
Posener Prov.	7½	121,25 G
Pos. Landw. B.	—	78,00 B
Pos. Sprit-Bank	—	80,00 bzG
Preuß. Bodnk.-B.	6⅔	109,10 bzG
Pr. Cntr. Bd. 40%	8¾	125,60 bzG
Pr. Hyp.-Akt.-Bk.	5	91,75 bzG
Pr. H. B. A. G. 25%	4	90,75 G
Pr. Imm.-B. 80%	8	112,60 G
Reichsbank	7,5	150,90 bzG
Rostocker Bank	—	101,75 B
Sächsische Bank	5½	122,50 B
Schaffh. B.-Ver.	4	93,00 G
Schles. Bank-V.	6	110,70 bzB
Südd. Bod. Kred.	6½	133,00 bzB
V.-B. Hamb. 40%	8	
Warsch. Kom.-B.	9⅗	76,40 bz
Weimar. Bk. konv.	5	93,00 bzG
Württ. Vereinsb.	7½	131,25 G

Industrie-Aktien.

Dividende pro 1882.

Bochum-Brwk. A	—	97,75 bzG
Donnersm.-H.	3½	67,80 bz
Dortm. Union	—	32,00 B
do. St. Pr. A. L. A.	—	97,00 bzB
do. Part.-O. rz. 110	—	107,75 bzB
Gelsenk. Bergw.	7	124,25 bzG
Georg. Marienh.	—	86,00 B
do. Stamm-Pr.	—	92,00 B
Görl. Eisenbahnb.	—	142,00 G
Gr. Berl. Pferdeb.	8½	192,50 bzB
Hartm. Maschin.	—	146,60 bz
Hib. u. Sham.	5½	101,50 bzG
Hörd. H.-V. kons.	—	104,00 G
Königin Marienh.	4½	75,50 B
Lauchhammer	—	45,75 B
Laurahütte	—	133,10 bzB
Luise Tiefbau	—	54,10 B
Oberschl. E.-Bed.	3	70,10 G
Phönix Bergw.	—	95,25 bzG
do. do. Lit. B.	—	46,00 B
Schering	12	157,50 G
Stolberger Zink	1	26,60 bzG
Westf. Drht.-Ind.	—	123,00 bzG

Berl. Holz-Compt.	6½	98,50 bzG
do. Immob.-Ges.	4½	87,00 B
do. Viehmarkt	—	18,75 B
Berzelius Bgwk.	8	107,00 bzB
Borussia, Bgwk.	3	158,00 bz
Brauer. Königst.	—	48,75 bzB
Bresl. Oelfabr.	—	68,25 bz
do. Straßenb.	5½	124,50 B
do. Wagg.-Fabr.	9½	140,00 B
do. Wg. (Hoffm.)	10	139,00 B
Egells Maschfbr.	—	1,90 bz
do. do. Oblig.	—	90,50 bzG
Erdmannsd. Sp.	—	66,75 bzB
Glauzig. Zuckerf.	—	99,50 bzG
Inowr. Steinsalz	8	100,40 bzG
Körbisd. Zuckerf.	—	148,00 B
Marienh. Kotz.	—	37,00 bzG
Masch. Wöhlert	—	
Oelh. Pet.-Ind.	—	32,00 bzG
Pluto, Bergwerk	—	80,80 bzB
Redenhütte kons.	—	121,00 bzB
do. Oblig.	—	111,50 bz
Schles. Kohlenw.	—	93,90 bz
do. Lein. Kramst.	—	118,75 bz
Westf. Un. St. Pr.	—	84,25 B

Druck und Verlag von W. Decker & Co. (Emil Röstel) in Posen.